

Jehova Jireh - Teil 3

Louisville, Mississippi, USA

April 4, 1964

1 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

2 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

3 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

4 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

5 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

6 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

7 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

8 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

9 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

10 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

11 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

12 [Wir entschuldigen uns; die Öffnungs Kommentare von Bruder Branham wurden zum Zeitpunkt dieser Übersetzung nicht übersetzt. - Verf.]

13 Gemeinschaft hier, während wir uns selbst Dir übergeben, der Gemeinschaft Deines Wortes, denn Du bist das Wort. Wir bitten in Jesu Namen, sprich zu den Herzen. Amen.

14 Wir hörten mit Abraham gestern Abend auf. Wir begannen mit ihm im 22. Kapitel von 1. Mose, wo er seinen einzigen Sohn opferte, ein Typ dessen, wie Gott Seinen Sohn gab. Wir fingen dort hinten an, ließen ihn wieder zurück, um ihn wieder aufzunehmen, sein Leben, und wir sind immer noch nicht davon weggekommen. Wir hörten gestern Abend ungefähr im 16. oder 17. Kapitel auf. Ich glaube, es war das 15. Kapitel, wo wir mit ihm aufhörten. Und wir werden versuchen, es heute Abend abzuschließen, denn ich habe eine Botschaft gerade für göttliche Heilung empfangen, so der Herr will, für morgen nachmittag.

Und jeder Pastor ist jetzt eingeladen. Bringt eure Versammlung mit. Kommt her und steht mit ihnen zum Gebet.

15 Nun, wir erkennen, daß Jesus manchmal Dinge tat und sie manchmal tut... Ihr sagt: „Warum würde Er diese Dinge denn zulassen, Bruder Branham? Warum würde Er zulassen, daß diese Dinge sind?“ Manchmal wird es getan, um euren Glauben zu prüfen, viele Male. Und Er tut Dinge sonderbar. Warum geht Er nicht einfach hinaus und sagt: „Ich bin Dieses, und Ich bin Jenes.“ Er tat das nicht an erster Stelle. Seht, Er tut es, um euren Glauben zu prüfen.

Seht, die Priester dachten, daß Er wahrscheinlich herunterkäme, um zu Kaiphas, einem Hohenpriester, zu sprechen. Aber wie wurde Er geboren? In einer Krippe. Und Er wurde von Seinem eigenen Volk und Seinen Denominationen jener Tage völlig verworfen.

16 Nun, wir sehen hier, wie Jesus einmal spricht. Ich möchte gerne, beachtet ein kleines Zitat, das ich machen möchte. Jesus hat eine große Menschenmenge um Sich herum, und es sah so aus, als ob es zu viele wären, so habt acht, was Er sagte: „Es sei denn, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes eßt und Sein Blut trinkt, sonst habt ihr

kein Leben.“ Nun, was meint ihr, was ein Doktor der Medizin oder irgendeine intellektuelle Person dächte, wenn sie von einem Mann hörten, der den Ruf hatte, ein uneheliches Kind zu sein, und mehr noch wie ein Abtrünniger für die Menschen jener Zeit wäre, der aufsteht und einen Ausspruch wie diesen macht: „Es sei denn, ihr eßt Mein Fleisch und trinkt Mein Blut“?

Nun, sie würden sagen: „Dieser Mann ist ein menschlicher Vampir. Wie, my! 'Menschenblut zu trinken und sein Fleisch zu essen?' Ihr Versammelten, macht euch los von solch einem verrückten Mann.“

Er hat es nie erklärt. Er hat es niemals erklärt. Er brauchte es nicht zu erklären. Das ist richtig. Er wollte nur sehen, welche Art Glauben sie hatten.

17 Seht, wenn ihr glaubt, ihr glaubt, es ist mir gleich, was irgendjemand sagt. Wenn ich heute Abend für fünftausend Menschen betete, und alle fünftausend heute Abend stürben, dann würde ich am Morgen immer noch für die Kranken beten. Seht? Es ist das, was Gott sagt, was zählt. Es ist nicht das, was Menschen tun. Seht?

Und Gott, Er sagte: „Und es sei denn, ihr eßt das Fleisch des Menschensohnes und trinkt Sein Blut, sonst habt ihr kein Leben in euch.“

Nun, my, diese Menschen, diese intellektuelle Gruppe, wie sie sagten: „Macht euch los von diesem Mann. Er ist verrückt. Er ist ein wilder Mann. Wie, er ist ein menschlicher Vampir, den Leib dieses Mannes zu essen.“ Nun, Er hat es niemals erklärt.

18 Nun, Er hatte siebzig eingesetzte Prediger mit Sich. Er dachte, Er hätte ein bißchen zu viele Leute dort, so ging die Menge von Ihm fort. So, Er hatte die eingesetzten Prediger dort sitzen, die Er aussandte, siebzig von ihnen. Er sagte: „Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn zum Himmel aufsteigen sehen werdet, von wo Er kam?“ Nun, Er erklärte es niemals.

Und jene Prediger sagten: „Dieser Mann steigt zum Himmel hinauf, von wo er kam? Wieso, wir kennen ihn. Wir kennen seine Mutter. Wir waren an der Krippe, wo er geboren wurde. Wir haben die Wiege gesehen, in der er gewiegt wurde. Wir haben mit ihm gefischt. Wir liegen hier draußen am Ufer mit ihm. Und dieser Menschensohn 'steigt zum Himmel hinauf, von wo er kam'? Er kam aus Bethlehem. Wo ist dieses 'von wo er kommt'? Das ist zuviel für uns.“ Und sie gingen von Ihm weg. Er erklärte es niemals. Niemals tat Er es.

Er brauchte nichts zu erklären. Gott braucht nichts zu erklären. Er ist Gott. Er tut es einfach, weil Er es verheißen hat. Er erklärt es nicht.

Dann waren nur noch Seine Zwölf übrig. Und Er drehte Sich herum und sah sie an und sagte: „Ich habe zwölf von euch erwählt, und einer von euch ist ein Teufel.“ Er sagte: „Wollt ihr ebenfalls gehen?“

Dann sagte Petrus diese bedeutenden Worte: „Zu wem wollt ihr gehen, Herr? Denn wir sind sicher, daß Du das Wort des Lebens hast.“ Sie hatten es so klar bestätigt gesehen; ganz gleich, was die Priester sagten, was irgendjemand anders sagte. Sie wußten genau da, daß Er das Wort des Lebens hatte. „Du hast das Wort des Lebens.“

19 Und nun beachtet, ganz gleich, was die anderen getan haben, wie sie weggegangen sind, diese Jünger waren vorherbestimmt, sie waren bestimmt zum Ewigen Leben. Nein, sie konnten es nicht erklären, sie konnten es nicht besser erklären als die übrigen von ihnen es konnten. Aber es war etwas in ihnen, diese Vertretung im Himmel. Ein Gedanke, den Gott von ihnen hatte vor Grundlegung der Welt, der sich hier kundgetan hatte, und sie waren mit Gott verbunden und waren sicher, daß es Gottes bestätigte Verheißung war, und nichts wird es aus ihnen herausholen können. Das ist wirkliches echtes Christentum.

20 Heute sind die Menschen so ungefähr in dem Zustand wie sie es waren in den Tagen, als die Jünger draußen auf dem Ozean waren. Und eines Nachts kam ein Sturm auf, und da gab es nichts mehr; alle Hoffnung war dahin, daß sie je gerettet sein konnten. Und sie hatten Ihn kommen sehen, auf dem Wasser wandelnd. Nun, ihr Schiff war mit Wasser vollgesogen, und die Segel waren gebrochen, und die Ruder waren dahin, und sie hielten einander fest und schrien. Und sie sahen dort hinaus und sahen Ihn kommen, auf dem Wasser wandelnd, und sie fürchteten sich vor Ihm. Ihre einzige Hoffnung, und sie fürchteten sich über die einzige Sache, die sie retten konnte. Wenn

das nicht ein wahres Bild wieder für heute ist! Sie dachten, daß es spukhaft aussah. Ihr wißt, sie schrien vor Furcht, es wäre ein Geist. Es sah auch so aus - wie im geistlichen. Das ist dieselbe Sache, wie es heute ist.

Aber wenn ihr einfach so tun werdet, wie sie es taten, als sie ausschrien; sie hörten diese Stimme kommen: „Fürchtet euch nicht. Ich Bin es. Fürchtet euch nicht, seid guten Mutes.“

Und wenn ihr gerade acht habt auf das Wort der Verheißung für diese Zeit, dann werdet ihr dieselbe Stimme hören, die spricht durch das Wort: „Ich Bin es, Ich habe verheißen, es in den letzten Tagen zu tun. Fürchtet euch nicht. Erschrecket nicht. Setzt euer Vertrauen auf Mich, den Sohn Gottes“, Er ist es. Glaubt es jetzt.

21 Wir verließen Abraham in der Gegenwart von Elohim gestern Abend, wo er... Wir brachten ihn hinunter durch alle Verheißungen. Und jetzt die letzte Verheißung vor dem Kommen des Sohnes; wir erkennen, daß ein Mann heraufkam; er war gekleidet wie ein Mann, aß wie ein Mann, sprach wie ein Mann; und Abraham blickte zu ihm hinauf und sprach Ihn an als Elohim, „Elohim.“ Zwei waren hinuntergegangen nach Sodom, um zu predigen dort unten. Und wir verglichen diese Lage mit heute. Ihr erinnert euch alle an die Geschichte, wo wir es verließen. Einfach vollkommen dieselbe Sache, die Jesus voraussagte, wie es sein würde, daß „wie es in den Tagen Sodoms war“, dieselbe Sache liegt heute Abend in derselben Position. Und wenn...

22 Heute saß ich dort, und ich fragte mich, und ich fragte mich über all dieses. Sie hörten, daß dort unten wieder ein Erdbeben stattgefunden hat, und sie sagten: „Es erschüttert das Land wieder.“ Und ich dachte, was ist dieses? Ihr wißt, es geschah am Karfreitag. Ihr wißt, vor neunzehnhundert Jahren am Karfreitag verwarf die Gemeinde Jesus Christus, ein Erdbeben erschütterte die ganze Welt. Und sie haben Ihn wieder verworfen im laodizäischen Zeitalter, wie die Bibel sagt, daß sie es tun würden, daß sie Ihn draußen lassen würden.

Und diese ökumenische Bewegung des Kirchenrates ist genau das, was sie tun. Sie verwirren all ihre evangelischen Lehren und Dinge. „Wie können zwei miteinander gehen, es sei denn, sie stimmen miteinander überein?“ Nun, ihr könnt es nicht tun.

Das wird nicht gehen mit wirklichen echten Christen. Sie werden es niemals annehmen. Nein, Herr. Ein wiedergeborener Christ wird niemals in solch eine Falle gehen. Es ist so, als wenn man eine Ente in einen Käfig setzt. Sie wissen, er hat einen Aufdruck für den Schlachter. Ihr werdet sie niemals da hineintreiben können. So werden wir, ein wirklich wiedergeborener Christ, davon wegbleiben.

23 Nun, Abraham stand dort und sprach zu einem Mann, der Seinen Rücken dem Zelt zugewandt hatte, wo Sara war. Und Abrahams Name war ein oder zwei Tage zuvor Abram; und Sarai, und jetzt ist es Sara und Abraham. Und Er sprach Abraham mit seinem väterlichen Priesternamen an: „Abraham, wo ist Sara (Prinzessin), deine Frau?“

Er sagte: „Sie ist in dem Zelt, hinter Dir.“

Er sagte: „Ich werde dich besuchen gemäß der Verheißung, nach der Zeit des Lebens“, in anderen Worten, „ein weiterer Monat. Und Ich werde dich besuchen wie Ich es verheißen habe.“

Er hat jetzt fünfundzwanzig Jahre auf das verheißene Kind gewartet, er wurde nicht unsicher durch Unglauben an das Wort, sondern war stark und gab Gott Lob. Beachtet dieses jetzt.

24 28 Und dann Sara im Zelt, wenn wir es in der Straßenredensart sagen würden, dann lachte sie so in ihren Ärmel hinein und sagte: „Ich, eine alte Frau, neunzig Jahre alt und soll Vergnügen haben mit meinem Herrn, meinem Ehemann, dort draußen hundert Jahre alt?“ Sie hatten aufgehört, als Mann und Frau zusammen zu sein vor vielen, vielen Jahren.

Und der Mann, mit Seinem Rücken dem Zelt zugewandt, sagte: „Warum hat Sara das in Frage gestellt und in ihrem Herzen diese Dinge gesagt?“ Seht? Und auf diese Weise erkannte Abraham, Wer zu ihm sprach. Das war Elohim, genau. Sein Zeichen bewies seine Behauptung. Er sagte: „Ich werde dich besuchen.“ Warum sagte Er „Ich“? Wie benannte Er ihn Abraham, wenn Er Derjenige war, der ihm den Namen gab? In einem Symbol, nicht in der Erscheinung eines Mannes; Er zeigte genau, was stattfinden

wird. Er gibt ihm seine bestätigte Autorität und das verheißene Wort, daß dieser Mann, der zu ihm sprach, Gott, Elohim war.

25 Nun finden wir in Hebräer 4, Vers 12, wie ich schon zweimal angeführt habe in den letzten paar Abenden, daß die Bibel sagt: „Das Wort Gottes unterscheidet die Gedanken der Herzen, die Geheimnisse der Herzen.“

Und wenn Jesus auf die Versammlung schauen konnte und ihre Gedanken unterschied, und der Frau sagte, wieviele Männer sie hatte, und Nathanael sagte, wo er war, das war der Beweis, daß Er dieser Messias war, Gott, Emanuel, denn Er war das Wort.

Das ist die Weise, wie die Propheten waren. Die Propheten wurden als Götter angesehen. Ihr versteht das. Jesus sagte so, Er Selbst. Er sagte: „Wie könnt ihr Mich verurteilen? Wenn ihr jene, zu denen das Wort Gottes kam, 'Götter' nennt. Und wie verurteilt ihr Mich, wenn Ich sage, 'Ich Bin der Sohn Gottes'? Und wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt es nicht.“

26 Er war das bestätigte Wort Gottes für diese Zeit. Nun, wenn Er mit dem Zeichen von Mose gekommen wäre, hätte es nicht gewirkt. Wenn Mose mit Noahs Zeichen gekommen wäre, das war nicht für jene Zeit vorhergesagt.

Und all diese Geistlichen und Theologen und Hochschulen und Schulen und gebildeten Prediger; welches fein ist, wir haben nichts dagegen, aber das ist nicht die Botschaft der Stunde. Das war für jenen dunklen Tag.

„Am Abend wird es Licht sein.“ Er hat diese Dinge verheißen. Ich habe es durch und durch aus dem Wort heraus gelesen. Genau wie es damals war wird es wieder sein. Ich könnte es mit jeder Schriftstelle in der Bibel verbinden und euch zeigen, daß das die Wahrheit ist.

27 Nun, Seine Behauptungen dort waren bestätigt worden als Er von Sara sagte, was sie hinter Ihm tat. Nun, bemerkt, Er verhieß, nächsten Monat wird sie schwanger werden „gemäß der Zeit des Lebens“, sagte Er.

Nun, bemerkt, der Weg Abrahams war ein Typ von dem Königlichen Samen jetzt. Wenn ihr darauf achtet, Abraham, die Verheißung war für ihn und für seine Kinder nach ihm. Und dann seine Kinder, sie waren zuerst der natürliche Same und dann der Königliche Same, Welcher Christus war. Der erste Same, welcher durch Sex kam, war Isaak; aber ohne Sex kam Jesus, der Königliche Same.

28 Nun dieses, das Blut; seht, wir sind durch Blut errettet. „Und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung.“

Beachtet, Jesus war kein Jude, Jesus war kein Heide. Jesus war Gott. Er war nicht, er konnte kein Jude oder Heide sein. Seht, das männliche Geschlecht produziert das Hämoglobin, welches die Blutzelle ist. Der Keim ist in der Blutzelle.

Ich habe gehört, daß viele von euch... Neulich fuhr ich so herum und hatte acht auf eure Farmer, und ihr habt Hühner. Nun, eine Henne kann ein Ei legen, eine alte Vogelmutter kann ein Ei legen; aber wenn sie nicht mit dem Männlichen zusammengewesen ist, wird sie nie Junge ausbrüten. Dennoch kann sie Eier legen, denn das Ei kommt durch das Weibchen. Aber das Blut, und das Leben ist im Blut.

29 Deshalb also war Sein Leben erschaffenes Leben, nicht der Keim von irgendeinem Mann.

Und dann war das Ei nicht von Maria, denn wenn das Ei von Maria gewesen wäre, wie es die meisten Protestanten und auch die Katholiken glauben, daß es das Ei von Maria war, dann hätte Ihn das menschlich gemacht. Nein, wenn die Blutzelle Gott war, dann war das Ei auch Gott, denn Maria hätte das Ei nicht hervorbringen können... Ihr wißt, ihr versteht, wovon ich spreche. Sie hätte das nicht ohne ein Gefühl tun können. So mit einem Gefühl, wozu macht ihr Gott dann? Es wäre wieder Sex. Seht?

So war beides, Ei und Blutzelle war Gott. Amen. Glaubt das, und ihr werdet Glauben haben, um vorwärts zu gehen. Wir sind nicht durch jüdisches noch durch heidnisches Blut gerettet. Wir sind gerettet durch das Blut Gottes selbst, eine erschaffene Blutzelle.

30 Wie ich sagte, nimm diese alten Muttervögel. Der Frühling kommt. Und ich

bemerkte neulich, wie sie Strohhalme nehmen und hinaufgehen und ihre Nester bauen. Nun, sie kann dort hinaufkommen und dort ein Nest bauen und ein Nest voll Eier legen; und sie kann auf ihnen sitzen und sie beschützen und den Eiern so getreu sein bis sie so schwach würde, daß sie nicht aus dem Nest herausfliegen könnte, um sich etwas zu fressen zu holen. Aber wenn sie nicht mit dem männlichen Vogel zusammengewesen ist, werden sie niemals ausschlüpfen. Ihr wißt das. Sie sind unfruchtbar. Sie werden in dem Nest liegen und verfaulen.

31 Und in dieser Weise ist es mit manchen unserer Gemeinden. Wir haben gerade ein Nest voll verfaulter Eier. Sie haben keinen Glauben Abrahams. Es ist Zeit, das Nest zu säubern und von vorn anzufangen, in Kontakt zu kommen; nicht mit irgendeiner Organisation, mit einem theologischen Seminar. Sondern kommt in Kontakt mit dem Gatten, Christus Jesus, Welcher die Befruchtung dem Geist des Lebens bringt, der in euch ist. Er ist Derjenige, der euch dazu bringt, es zu glauben. Räumt das Nest aus und fangt noch einmal an. Ihr klopfst ihnen auf den Rücken und nehmt sie herein und macht sie zu Diakonen, und vier- bis fünfmal verheiratet und alles mögliche. Senden sie auf Seminare und spritzen ihnen eine von diesen einbalsamierenden Flüssigkeiten ein und holen sie zurück.

Und neulich wurde hier bei einer Schätzung nachgewiesen, daß neunundneunzig Prozent der protestantischen Prediger der ganzen Nation nicht an das buchstäbliche zweite Kommen Christi glauben. Siebenundachtzig Prozent leugnen die jungfräuliche Geburt. Denkt daran. Wem werden unsere Kinder dort draußen gegenüberstehen?

Gott, bringe uns zurück zu dem Glauben, der einst den Heiligen übergeben wurde.

32 Abraham, habt acht auf seinen Weg, während er hervorkommt, er wird genau mit der Gemeinde versinnbildlicht. Alles, was Abraham tat, hat... Wir haben die Gemeinde beachtet. Wenn wir diese Woche oder zwei hier sein würden, könnte ich es euch Schritt für Schritt zeigen. Die Gemeinde ist denselben Weg gegangen. Das letzte Zeichen war Gott, das verheißene Wort, das zu ihm sprach in menschlichem Fleisch. Die letzte Verheißung, bevor die heidnische Welt zerstört wurde, welches Sodom und Gomorra war. Nun, bedenkt, Abraham, zuvor... Gott war ihm erschienen in vielen Symbolen und Lichtern und Gestalten und Zeichen, aber niemals ist Gott zu ihm als ein menschliches Wesen gekommen und hat mit hörbarer Stimme gesprochen wie ein menschliches Wesen, aus einem menschlichen Wesen heraus. Und denkt daran, die Verheißung ist gerade jetzt im Begriff, erfüllt zu werden, Sodom wird verbrannt werden, die letzte Botschaft ist im Gange.

Und dort geht die normale Gemeinde, vielmehr die denominationelle Gemeinde. Dort geht ein moderner Billy Graham dort unten, um sie herauszuziehen.

33 Da ist die auserwählte Gemeinde, nicht in Sodom; herausgerufen, abgesondert. Sie bekommen einen Botschafter. Beachtet, die Abraham-Gruppe bekam die Botschaft. Und jetzt, was war es? Gott, der zu ihm die ganze Zeit in Symbolen und Schattenbildern und allem gesprochen hatte, kam gerade hervor. Und jetzt offenbart Er Sich gerade hier in menschlichem Fleisch und unterscheidet die Gedanken, die in Saras Herz sind hinter ihm. Und Abraham sagte: „Es ist Elohim, der All-Zufriedenstellende.“ Merkt euch, direkt danach wurde Sodom verbrannt. Denkt daran.

34 Die Gemeinde bekommt vielleicht ihr letztes Zeichen. Seht, ihr habt gejauchzt, ihr hattet Rechtfertigung durch Luther; Heiligung durch Wesley, eine große Zeit, Jauchzen, Frohlocken; Sprechen in Zungen, Auslegung der Zungen, Göttliche Heilung. Aber wo sind wir jetzt? Gott spricht gerade unter uns, durch uns, hörbar, gerade, wie Er es dort tat. Und Er hat verheißt, es zu tun. Das ist die Sache. Es ist nicht etwas, was wir erfunden haben. Die Bibel sagt es. Jesus sagte, daß Er es tun würde, Sich Selbst wieder zu offenbaren. Bemerk, und direkt danach...

Abraham setzte sich für Lot ein. Und er sagte, wenn Er eben zehn Menschen finden könnte, würde Er es verschonen. Aber Er konnte selbst die nicht finden, die Botschafter dort unten. Sie verwarfen die Botschafter.

35 Wie Billy Grahams Frühstück, als er in unserer Stadt war, Louisville, Kentucky. Ich war bei seinem Frühstück. Er sagte: „Ich gehe in eine Stadt.“ Er hielt die Bibel hoch. Er ist ein großer Gläubiger an die Bibel. Er sagte: „Ich gehe in eine Stadt, und ich habe einen Feldzug, ich habe dreißigtausend Bekehrte oder Entscheidungen“, sagte er, „und wenn ich zurückkomme nach sechs Monaten, kann ich keine dreißig mehr finden.“ Und

er sagte: „Als Paulus in eine Stadt ging und einen Bekehrten hatte, und wenn er dann nach einem Jahr zurückkam, hatte dieser Bekehrte weitere Bekehrte gemacht, Bekehrte mal Bekehrte, bis er Hunderte von Bekehrten hatte durch diesen einen.“ Er sagte: „Was ist jetzt los?“ Er sagte: „Ihr Haufen von faulen Predigern.“ Er sagte: „Ihr sitzt mit euren Füßen auf dem Schreibtisch und geht nicht hinaus und besucht solche Menschen.“

36 Nun, wer bin ich, eine ungebildete Person wie ich, daß ich diesem großen Evangelisten widerspreche? Aber ich hätte gerne ein Wort zu ihm gesprochen. „Billy, welcher Prediger hat den von Paulus Bekehrten genommen?“ Seht?

Es war, weil Paulus ihn tief genug genommen hatte, so daß Christus in ihn hineinkam, und er ein lebendiges Feuer wurde, weiter hinunter zu der lebendigen Gegenwart. Nicht irgendeine intellektuelle Bewegung oder eine Mitgliedschaft oder einige Aufzeichnungen zu unterschreiben, oder sich zu verpflichten, zur Gemeinde zu gehen. Nehmt sie weiter zur Taufe des Heiligen Geistes, und dann wird er im Feuer sein, er wird Kinder hervorbringen. Wie könnt ihr es tun, wenn er steril ist? Er kann keine Kinder haben, es sei denn, er selbst hat Leben bekommen. Und das ist der einzige Weg, daß irgendetwas sich selbst reproduzieren kann, das ist durch den Keim. Und der Keim ist der Heilige Geist, der in Christus war, Er in dem Gläubigen.

37 Jetzt bemerken wir, Gottes letztes Zeichen zu Abraham, war buchstäblich Gott, das Wort. Denkt daran, Gott, das verheißene Wort, das ihm die ganze Zeit hindurch verheißen war, sprach zu ihm in menschlichem Fleisch. Ein Mann stand dort, unterschied die Gedanken, die in Saras Herz waren; und sie war hinter ihm im Zelt. Das war das letzte Zeichen. Bemerkte jetzt. Er war ihm vorher in vielen Symbolen erschienen und so weiter, so wie Lichter und Feuer und so weiter, aber jetzt bemerkt.

Ich möchte, daß ihr bemerkt, was mit dem alten Paar geschah. Nun, ich hoffe, daß ihr mich nicht als radikal anseht. Und wenn ihr dieses nicht glaubt, laßt es einfach stehen, seht nur hin. Aber ich möchte euch eben sagen, was ich glaube, was geschah.

Habt ihr jetzt bemerkt, wie Sara dieses Baby bekommen wird? Nun, sie ist hundert Jahre alt. Jetzt mag jemand sagen: „Nun, damals war es anders.“ Die Bibel sagt, ihr Schoß war erstorben, und die Bibel sagt, daß sie beide wohlbetagt waren.

38 Aber Er geht mit Sara und Abraham vor, geht diesen Weg genau so, wie Er verheißen hatte, wie Er mit ihrem Samen vorgehen würde. Und Er hat es getan! Ich kann das beweisen, gerade genau die Schritte, die Abraham nahm. Nun seht, wo er sich hier befindet, jetzt als dieser Gott kam und zu ihm sprach, in menschlichem Fleisch, und machte sich ihm selbst bekannt.

Wie wird Sara dieses Baby bekommen? Nun, Abraham hatte mit ihr gelebt, und vielleicht war er... Es heißt: „Sein Leib war so gut wie tot.“ Die Bibel sagt, daß es so war. „Sein Leib jetzt tot. Saras Schoß tot. Aber er wankte nicht. Dennoch glaubte er es.“ Nun seht, wenn Sara...

Ich bin in einer gemischten Versammlung und vergebt mir, ihr Schwestern. Und ihr würdet auf euren Doktor hören, und ich bin euer Bruder. Aber bemerkt jetzt. Sara, mit neunzig Jahren ist zu alt, um Wehen zu bekommen. Dieses Herz würde es nicht aushalten. Ihr wißt das. Und eine andere Sache, ihre Milchvenen waren vertrocknet. Sie hatten damals keine Gesundheits- und Hygienefläschchen. Seht, da mußte eine Amme sein. So, wie wird Er es tun? Wie wird sie dieses Baby bekommen? Ihr Schoß ist tot. Sie selbst ist in ihrem Körper tot, und Abraham ist tot.

39 62 Wißt ihr, was Er getan hat? Er veränderte sie. Er kehrte sie zurück zu einem jungen Mann und einer jungen Frau. Ich kann das beweisen. Er machte sie zu einem jungen Mann und einer jungen Frau, kehrte sie wieder zurück, daß sie jung waren. O, welch eine wundervolle Verheißung!

Ihr sagt: „O, Bruder Branham!“

Gut, wartet nur eine Minute. Haltet nur aus. Dies mag die Gesetzlichen ein wenig verletzen, aber ich möchte, daß ihr dieses jetzt für eine Minute seht. Nun, wir lehren gerade darin wie in einer Sonntagsschullektion. Er kehrte sie wieder zurück zu einem jungen Mann und einer jungen Frau, ungefähr zwanzig Jahre alt.

40 Abraham, seht jetzt, er ist alt. Sein Bart hängt tief hinunter. Sein Leib so gut wie tot. Seine kleinen alten schlaffen Arme. Sara, einen kleinen Schal über ihren Schultern und eine kleine Mütze, eine kleine Großmutter, an einem Stock daherhumpelnd.

Ich kann den nächsten Morgen sehen. Nun, Abraham mit einem großen Buckel in seinem Rücken, weißes herunterhängendes Haar. Und Sara sagte: „Abraham, Liebling, nun, dein Bart ist wieder schwarz geworden.“ „Nun, Sara, die hübschen Augen leuchten gerade wie sie es immer taten. Deine Wangen sind errötet.“ Bevor die Sonne am nächsten Abend unterging, war sie wieder zurückgekommen zu einer jungen Frau, und er zu einem jungen Mann.

Ihr sagt: „Unsinn, Bruder Branham!“

41 O ja, es war auch so. Seht, jetzt eine wunderbare Verheißung und ein Typ für den Königlichen Samen Abrahams, unverzüglich kommend. Erinnert euch, ist es eine Verheißung? Ja, wir werden verwandelt. Sie waren zurückverwandelt in einen jungen Mann und eine junge Frau, es zeigt genau, was der Gemeinde, dem Königlichen Samen geschehen wird.

Ihr sagt: „Ist das eine Verheißung?“

1. Thessalonicher 4:17: „Die Posaune Gottes wird ertönen, und wir werden verwandelt werden in einem Augenblick, in einem Augenzwinkern, werden wir zusammen aufgenommen werden.“ Warum? Ihr Leib, ihre Leiber mußten verwandelt werden, um den Sohn zu empfangen. Und unsere sterblichen niedrigen Leiber werden verwandelt werden müssen, um den Sohn zu empfangen, denn wir werden hinaufgenommen werden. Wir werden einen anderen Leib als diesen haben müssen, denn wir werden hinaufgenommen werden in die Luft, um Ihm zu begegnen. Amen. Gerade genau mit der Schrift, seht ihr. Sie waren verwandelt. Wenn wir je dem Herrn in der Luft begegnen, können wir Ihm nicht in dieser Art von einem Körper begegnen, weil wir erdgebunden sind. Aber wir werden einen bekommen, Halleluja, der hinauf in die Entrückung gehen wird.

42 Und das Schönste davon ist, es steht so nahe bevor. Wir sehen alle Zeichen am richtigen Platz. Es wird jetzt nicht mehr lange dauern, an einem dieser Morgen wird es eine Verwandlung geben. Seht?

43 Aber denkt daran, es wird nur allein zu dem Königlichen Samen kommen. Das Kommen Jesu wird so geheim sein, die übrigen Menschen werden nichts davon wissen. Wißt ihr, es werden wahrscheinlich nicht zu viele sein. „Wie es war zur Zeit Noahs, worin acht Seelen gerettet wurden durch Wasser, so soll es sein beim Kommen des Menschensohnes.“ „Eng ist die Pforte, und schmal ist der Weg, nur wenige werden es sein, die es finden.“ Ihr sagt, es werden Millionen dort sein; durch alle Zeitalter hindurch, Erlöste, sicher. Aber in dieser Stellung der Entrückung, wo wir jetzt stehen!

44 Was wird an einem dieser Tage stattfinden? Sie werden sagen: „Nun, wißt ihr, hier sind wir drüben in der Trübsalsperiode. Ich dachte, daß die Gemeinde vor der Trübsalsperiode entrückt werden sollte.“ Das ist die Wahrheit. Nicht die Gemeinde, die Braut. Die Gemeinde geht durch die Trübsalsperiode, aber nicht die Braut. Nein, Herr. Sie ist erlöst. Sie hat nichts, wodurch sie gereinigt wird. Sie ist bereits rein. Der Heilige Geist ist in sie hineingekommen und hat sie gereinigt und allen Schmutz und alle Besudelung von der Welt hinweggenommen, und sie glaubt dieses Wort und wird ein Teil davon. Das stimmt. Ohne den Heiligen Geist tut sie nichts. Es ist die Braut, die aus der Gemeinde herauskommt. Und da wird sie, die „der Überrest von dem Samen der Frau“ genannt wird, zurückgelassen, um durch die Trübsalsperiode zu gehen.

45 Wißt ihr, einmal nach all diesen Schriftstellen, Jesaja, Maleachi 3 und Jesaja 40, welche von dem Kommen Johannes des Täufers weissagen. Johannes kam ganz genau in Übereinstimmung mit jenen Schriften. Und selbst die Jünger kamen zu Jesus und sagten: „Warum sagt die Schrift, daß Elia zuerst kommen muß?“

Er sagte: „Er ist bereits gekommen, und ihr wußtet es nicht. Er war gekommen, und sie taten mit ihm genau das, was getan werden sollte, und ihr wußtet es nicht.“

Nun, das könnte an einem dieser Tage sein, ihr könntet sagen: „Was ist mit der Entrückung?“

„Es ist schon passiert, und ihr habt es nicht gewußt.“ „Es werden zwei in dem Bett sein; einer wird angenommen, einer zurückgelassen werden.“ Wißt ihr, ungefähr einige hundert Menschen verschwinden sowieso jeden Tag auf Erden. Sie können die Zahl nicht feststellen.

Und denkt jetzt nur, wie traurig, daß Menschen gerade weitermachen werden mit Predigen und glauben, daß sie gerettet werden.

46 Und Noah ging in die Arche hinein, und die Tür schloß sich hinter ihm, durch die Hand Gottes. Die Sonne ging auf und ging unter, sieben Tage bevor irgendetwas geschah. Und die Menschen machten einfach weiter mit Predigen, machten weiter Spaß und alles andere und nicht wissend, daß die einzige Gnade, die sie jemals hatten, von ihnen ausgeschlossen wurde.

Bedenkt, Prediger werden immer noch Prediger ausbilden und sie aussenden, und Dinge wie diese werden weitergehen, die Gemeinde wird sich eben weiterbewegen; und völlig ohne Gnade, ohne irgendetwas, völlig abgeschnitten; die Entrückung ist vorbei. „Laß ihn, der unrein ist, unrein sein“, die Schrift sagt das. „Bereits gekommen, und ihr habt es nicht gewußt.“ Denkt daran heute Abend, Freunde, und habt acht, was vor sich geht.

47 Es gibt nichts in der Welt, was euch jetzt erquicken kann als das Wort Gottes. Es gibt keine andere Hoffnung, eure Nation, nirgendwo sonst.

Wir sind wurmstichig durch und durch. Ihr wißt das. Der Kommunismus hat die Sache wurmstichig gemacht. Es mußte auf diese Weise sein. Ihr werdet es nicht stoppen. Die Bibel sagt, daß es auf diese Weise sein wird, so werdet ihr es eben nicht stoppen. Das ist alles.

48 Macht euch fertig für die Entrückung. Das ist das einzige, was zu tun ist.

Thessalonicher, 1. Thessalonicher 4:17 sagt, daß „wir verwandelt werden“, wie Abraham es wurde, „und hinaufgenommen werden“, ein anderer Leib. Nun, Abraham, ihre alten Leiber mußten verwandelt werden. So werden unsere verwandelt werden müssen, um die Verheißung zu erfüllen. Wir werden verwandelt sein müssen. Jetzt sagt ihr, diese alten Leiber?

Ich sprach hier vor einiger Zeit zu einem Kiwanis. Und ein Doktor kam nachher heraus, und er sagte: „Herr Branham, ich schätze den Vortrag, aber“, sagte er, „weißt du, ich kann nicht irgendetwas glauben, es sei denn, es ist wissenschaftlich bewiesen, betreffs der jungfräulichen Geburt und solchen Dingen, und darüber, daß Gott sei.“

Ich sagte: „Nun, du wirst Ihm niemals glauben, denn du kannst Gott nicht wissenschaftlich beweisen. Du mußt Ihm durch Glauben vertrauen, durch Glauben.“

Er sagte: „Nun, ich glaube nichts, was nicht wissenschaftlich ist.“

Ich sagte: „Bist du ein verheirateter Mann?“

Er sagte: „Jawohl.“

Ich sagte: „Liebst du deine Frau?“

Er sagte: „Sicher tue ich das.“

Ich sagte: „Beweise mir wissenschaftlich, was dann Liebe ist. Ich möchte welche kaufen, wenn du mir sagst, welche Drogerie sie verkauft. Ich benötige sie wirklich.“ Ich sagte: „Ich...“ Seht, nur eine einfache Sache.

49 Ich sagte: „Ich möchte dir eine Frage stellen. Nun hier, sind wir aus dem Staub der Erde gemacht?“ Er sagte: „Jawohl.“

87 Ich sagte: „Wir nehmen diesen Staub auf, indem wir die Nahrung essen, die von der Erde kommt, und es ist pflanzliches Leben und so weiter.“

88 Ihr seht, ihr könnt nur durch tote Substanz leben. Seht? Wenn ihr lebt, dann muß etwas sterben, damit ihr leben könnt, physisch. Wenn ihr Kartoffeln eßt, starb das. Wenn ihr Rindfleisch eßt, dann starb die Kuh. Wenn ihr Schweinefleisch eßt, dann starb das Schwein. Wenn ihr Gemüse eßt, dann starb es. Es ist eine Form des Lebens. Und ihr lebt, im Natürlichen, von der Substanz von etwas Gestorbenem. Tote Substanz! Nun, leuchtet es nicht ein, Freunde, daß ihr nur ewig leben könnt durch die Substanz von etwas, das für euch starb? Christus starb, ja, stand wieder auf, um Seine Gottheit zu beweisen. Bemerket jetzt.

50 Ich sagte: „Doktor, wenn ich dann Nahrung esse, jedesmal, wenn ich Nahrung esse, geht es in meinen Körper, und es bildet Blutzellen.“

Er sagte: „Das stimmt.“

„Dann jedesmal, wenn ich esse, erneuere ich mein Leben.“

Er sagte: „Das stimmt genau, neue Blutzellen.“

51 Ich sagte: „Ich möchte dich dann etwas fragen. Als ich sechzehn Jahre alt war, aß ich Getreide und Bohnen und Kartoffeln und Fleisch, genauso, wie ich es jetzt tue. Und jedesmal, wenn ich aß, wurde ich größer und stärker. Und dann, als ich ungefähr zweiundzwanzig Jahre alt wurde, jedes menschliche Wesen wird dann, ungeachtet dessen, wieviel ihr eßt, wie gut ihr eßt, ihr werdet älter und schwächer. Nun, wenn ich Wasser aus dieser Tasse gieße in diese hinein und gieße sie halb voll; und dann gieße ich einfach weiter, nachdem sie halb voll ist. Anstelle, daß sie voller wird, wird sie leerer. Beweist mir wissenschaftlich, wie das vor sich geht. Seht? Wie ist es, daß ich dieselbe Nahrung esse, mein Leben jeden Tag erneuere gemäß der.... Es wird bewiesen, wissenschaftlich bewiesen, daß ich mein Leben erneuere, wenn ich neue Blutzellen einnehme, dasselbe Blut nahm ich, als ich sechzehn Jahre alt war. Aber warum ist es, nachdem ich ungefähr zwanzig und etwas geworden bin, dann nicht mehr; wieviel ich esse, ich nehme ab, werde älter und älter und älter, und es geht geradewegs beständig abwärts. Statt mich aufzufüllen, wie es damals war, bringt es mich jetzt runter.“ Es ist so festgesetzt. Das ist es.

52 Aber Gott machte ein Bild, und Er nahm dich als du ungefähr zwanzig und etwas Jahre alt warst, wenn nichts Störendes dazwischen kam, wie bei dem kleinen verkrüppelten Jungen, der hier sitzt. Es ist eben wie ein Getreidehalm, der hochkommt und etwas liegt darüber und bewirkt, daß er krumm hochwächst; wenn ihr dieses krumme Ding bewegen könnt, welches dieses verursachte, dann wird der Halm sich aufrichten. Er muß es tun. Das ist alles. Bemerkt, wenn sich nichts damit einmischt, da habt ihr es, eine feine junge Dame, ein feiner junger Mann. Du und dein Mann, ihr steht zusammen, moderner Adam und Eva vom Anfang. Gott sagte: „Dort sind sie. Nun, Tod, du bist hinter ihnen her. Du kannst beginnen, sie zu nehmen, aber du kannst sie noch nicht ganz nehmen, bis Ich rufe.“ Nun, was ist es? Es ist das negative Bild. Oh my! Seht?

53 Das ist genau, was Er mit Sara und Abraham gemacht hat. Er wischte das betagte Alter weg. Betagtes Alter ist ein Anzeichen vom Tod. Und es wird keine Anzeichen des Todes im Himmel geben. Seht, jede Erinnerung von Tod wird hinweggenommen sein, und dort wird es kein betagtes Alter geben. Wir werden alle jung sein. Es ist eben ein Bild, das Gott in eurer Jugend zeichnete. Und jetzt nahm Gott Abraham und Sara und versetzte sie wieder gerade zurück in das gute junge Alter. So, da sind wir.

54 Und einen anderen Beweis möchte ich euch jetzt zeigen. Ich weiß, ich fühle, das geht nicht allzu gut auf euch über. Ich muß einfach... Ihr glaubt das nicht. Nun, laßt mich euch fragen. Laßt mich euch etwas zeigen. Laßt mich euch zeigen, daß sie es taten. Habt jetzt acht.

Seht, wo sie auf der Landkarte waren, als Gott ihnen erschien, dort oben bei Sodom. Direkt danach machten sie eine fast dreihundert Meilen-Reise hinunter nach Gerar. Das ist eine ziemliche Reise für einen alten Mann und eine Frau. Hier ist dieser alte Mann jetzt mit seinem tief herunterhängenden Backenbart, auf seinem Stock. Hier ist die kleine Großmama, wißt ihr, den kleinen Hut tragend, schlurfte sie hinter ihm daher, sie machte kleine zehn- bis zwölf Zentimeter große Schritte, während sie geht.

55 Und dann, die Schwierigkeit davon war, als sie hinunter nach Gerar kamen, daß da Abimelech war, ein König, der eifrig eine Liebste suchte. Und die ganz feinen Frauen, die er dort unten hatte, die Philistermädchen; als er Sara sah, verliebte er sich in sie, wollte sie zur Frau nehmen. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen.“ - Verf.] Ha- Ha! Oh!

O Bruder, die Bibel ist einfach wie ein Liebesbrief. Ihr müßt zwischen den Zeilen lesen, sehen, was es bedeutet. Gott sagte: „Er verbirgt es vor den Augen der Klugen und Weisen und offenbart es Babys, solchen, die lernen wollen.“

56 Wenn ich draußen in meiner Mission bin, schreibt meine Frau mir einen Brief. Und ich liebe sie, und sie liebt mich. Und sie sagt: „Lieber Bill, heute Abend habe ich die Kinder gerade zu Bett gebracht. Ich habe heute gearbeitet.“ Ich sehe, was sie schreibt. Aber, seht, ich liebe sie so sehr, ich kann gerade zwischen den Zeilen lesen. Ich weiß, wovon sie spricht. Sie braucht mir das nicht zu sagen. Ich weiß es, weil ich zwischen den Zeilen lesen kann.

Auf diese Weise ist es mit Gott, wenn ihr nicht versucht, von dem Standpunkt irgendeiner Zeitung, einem theologischen Standpunkt zu studieren. Sondern verliebt euch in Ihn, kommt herunter und bekommt Ihn wirklich in euer Herz. „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in ihr Herz durch den Heiligen Geist“, dann geht und lest die Bibel, und ihr werdet sehen, wie es gerade herauskommt zwischen den Zeilen. Seht, ihr wißt, was Er sagt. Er sagte das niemals gerade heraus in dem Wort. Jesus dankte dem Vater, weil Er „solche Dinge vor den Weisen und Klugen verborgen hielt.“ Nun, niemand anders konnte den Brief meiner Frau so lesen, weil ich sie in dieser Weise liebe, seht, und auf diese Weise schreibt sie mir. In dieser Weise schreibt Gott euch. Es ist zwischen den Zeilen, ihr lest es.

57 Hier ist sie jetzt, Sara, sicher, sie ging dort hinunter. Könnt ihr euch die kleine Großmama vorstellen, wißt ihr? Und die ganzen hübschen Mädchen dort unten in dem Land der Philister, in dem Land Gerar. Und hier ist Abimelech, er ist ein gut aussehender junger König, und er möchte für sich einen Schatz haben, und so sieht er sich überall um. Sie sind hübsch und alles, aber er sieht Großmama kommen, wißt ihr, zitternd, nervös daherkommend, er sagt: „Das ist diejenige, auf die ich gewartet habe. Das ist sie!“ Er sagte: „Oh!“

58 Und Abraham sagte: „Ich bitte dich inständig, Sara, daß du mir diese Güte erzeigst: Du bist hübsch anzusehen, weißt du.“ Er sagte: „Wenn du dort hinunterkommst, sage, ich bin dein Bruder, und ich werde sagen, daß du meine Schwester bist. Denn wenn du das nicht tust, werden sie mich töten und dich nehmen.“

Seht, ihr konntet damals nicht zwei Ehefrauen zur gleichen Zeit haben. Sie konnte vielmehr nicht zwei Ehemänner zur gleichen Zeit haben. An einem dieser Tage werde ich darüber predigen. Dann, ihr redet darüber, wie der Schlangensame etwas aufrüttelt, wartet, bis dieses herauskommt. Ihr wollt wissen... Nun, gut, denkt daran.

59 Dann finden wir, daß Abimelech, als er diese kleine alte Großmama wie sie kommen sah, sich in sie verliebte und sie nahm, daß sie seine Frau würde.

Denkt darüber nach. Seht, wohin es sie zurücknahm? Sicher, Er mußte es tun.

Diese Bibel, ein Liebesbrief, ist etwas, was Gott uns schreibt. „Er hat es verborgen vor den Augen der Weisen und Klugen, und Er wird es Babys und solchen, die lernen wollen, offenbaren.“ Er verbarg...

Er verbarg Sein Kommen. Er verbarg Jesus vor den Pharisäern, jenen Schriftgelehrten. Wir haben nichts ihnen gleich heute. Ganz gleich, wie studiert sie waren, sie erkannten Ihn nicht. Er war verborgen. Die Bibel sagt, daß Er es war.

60 Und wißt ihr, die Bibel sagt, den Geistlichen dieser Zeit würde es in derselben Weise verborgen sein. „Starrsinnig, hochmütig, das Vergnügen mehr liebend als Gott, treulos, Verleumder, unkeusch, Verächter dessen, was richtig ist. Sie haben einen...“

Ihr sagt, „Das ist Kommunismus.“ Nein, nein.

„Sie haben eine Form der Gottseligkeit, aber verleugnen Seine Kraft, von solchen wende dich hinweg.“ Seht? Das ist richtig. „Diese sind solche, die von Haus zu Haus gehen und dumme Frauen verleiten, die beladen sind mit mancherlei Lüsten“, und so weiter. Bemerket.

61 Jetzt finden wir Abraham dort unten. Und Abimelech kommt herüber und sagte: „Das ist diejenige, auf die ich die ganze Zeit gewartet habe.“ So ließ er seine Mädchen kommen und sie dort herausholen, und oh, vielleicht versorgten sie sie ganz und gar und ließen sie wie irgendeine Art Königin aussehen. Und in jener Nacht...

Ich möchte, daß ihr hier Gottes Gnade beachtet, die Er für Seinen Propheten hatte. Dieses mag gerade ein wenig erdrücken, aber es ist die Wahrheit. Ganz gleich, wie es aussieht, seht ihr auf dies, was die Bibel sagt.

62 Jetzt kann ich Abimelech sehen, er denkt: „Morgen werde ich dieses schöne Hebräermädchen heiraten. Und sie ist jetzt dort drüben in den Gemächern, und meine Brautjungfern parfümieren sie und machen ihr Haar hübsch und richten alles her.“ Könntet ihr euch jetzt eine neunzig Jahre alte Frau vorstellen, daß sie auf diese Weise zurechtgemacht würde, um einen jungen König zu heiraten? So sehen wir, daß sie dieses schöne Hebräermädchen zurechtgemacht haben. Und er nimmt sein Bad und legt sich nieder und streckt seine Füße aus, nachdem er seine Gebete gesagt hatte. Und er

legte sich nieder und sagte: „Oh, my!“

63 Nun, könntet ihr euch vorstellen, daß Abraham solch einen Trick ausführen würde, ein Mann, der eine Sache wie diese über seine Frau sagen würde? Sprecht über einen Feigling! Abraham tat das. Und dort draußen sitzt er jetzt, nachdem er solch eine Sache getan hat. Bemerk.

Und in dieser Nacht erschien der Herr Abimelech im Traum und sagte, „Du bist so gut wie ein toter Mann.“ Er sagte, „Du hast die Frau eines anderen Mannes genommen.“

Er sagte, „Herr, Du kennst die Rechtschaffenheit meines Herzens.“ Er sagte: „Ich... Sie sagte mir, er wäre ihr Bruder, und er sagte mir, das wäre seine Schwester.“

Er sagte: „Ich kenne die Rechtschaffenheit deines Herzens, aus diesem Grund habe Ich dich bewahrt, gegen Mich zu sündigen. Sieh? Aber dieser, ihr Ehemann, ist Mein Prophet.“ Seht auf diese Gnade gegenüber Seinem Propheten, obwohl er im Unrecht war. Seht? Er sagte: „Er ist Mein Prophet. Ich werde deine Gebete nicht erhören. Gehe du und gib ihm seine Frau zurück und laß ihn für dich beten. Wenn du es nicht tust, ist deine ganze Nation dahin“, jeder Mutterschoß war verschlossen. Denkt darüber nach. Das ist genau das, was Er sagte. Und Abimelech war ein guter Mann und fürchtete Gott. Jawohl.

64 Aber seht ihr, was die Gnade Gottes bewirkt? Dort sitzt Sein Prophet draußen, der seine Frau übergeben hatte, daß sie von einem anderen Mann geheiratet würde. Er hielt sogar Ausschau nach der Verheißung für ein Kind und nach solchen Sachen, und die Gnade Gottes verbleibt mit diesem Wort, ungeachtet dessen, was es ist. Das ist richtig.

„Ihr Ehemann ist Mein Prophet. Und Ich werde deine Gebete nicht erhören. Ganz gleich, wie gerecht und wie gut und wie klug du bist; es sei denn, er betet für dich, sonst bist du ein toter Mann.“ So nahm er Sara und gab sie wieder zurück. Oh my!

65 Dann kam Isaak auf die Bildfläche. Während wir jetzt schließen, möchte ich euch schnell etwas bringen. Isaak kam auf die Bildfläche, und dann war die Verheißung erfüllt.

Nun, nachdem Isaak gekommen war und der kleine Junge ungefähr zwölf Jahre alt geworden war, und so machte Gott einen doppelten Test mit Abraham. Nachdem Er ihn jetzt schon fünfundzwanzig Jahre getestet hatte, machte Er dann einen doppelten Test. Jetzt sagte Er: „Abraham, Ich möchte, daß du jetzt deinen Sohn, deinen einzigen Sohn nimmst und ihn hinauf auf einen Berg bringst, den Ich dir hier in dieser Vision zeigen werde, und Ich möchte, daß du ihn dort hinaufbringst und ihn als ein Opfer darbringst.“

66 Und Er sagte, daß er es nie - niemals ablehnte zu tun. Er stand eben am nächsten Morgen, nachdem der Herr zu ihm gesprochen hatte auf, sattelte die kleinen Esel und nahm etwas Holz und Zeug, spaltete es und machte sich auf mit den Eseln. Er reiste drei Tage, und dann kam er zu dem Ort, den er weit entfernt gesehen hatte, nachdem er drei Tage gereist war. Nun, hier ist es, wo Abraham war, und eine Dreitagesreise. Und damals hatten die Menschen keine Benzinfüße, wie wir sie heute haben, und jeder normale Mann kann fünfundzwanzig Meilen am Tag gehen. Seht? Wohin gelangte er draußen in dieser Wildnis?

Und er sagte: „Wartet jetzt hier.“ Ich liebe dieses von Abraham. Er sagte zu den Dienern: „Wartet hier mit den Eseln, und ich und mein Sohn werden dort drüben hingehen und anbeten, und wir werden wieder zurückkehren.“

Wie wird er es tun, wenn er dort hinaufging, um ihn zu töten? Gott sagte ihm: „Gehe dort hinauf und nimm sein Leben.“

67 Aber was hat die Bibel in Römer 4 gesagt? „Abraham wußte, daß er ihn empfangen hatte als einen aus den Toten und war völlig überzeugt, daß Gott imstande war, ihn von den Toten aufzuerwecken, von woher er ihn auch im Gleichnis empfing.“ Seht?

Er sagte: „Wartet hier.“

Wie es getan werden kann, kann ich euch nicht sagen. Könnt ihr euch an die Schwester erinnern mit dem Baby in den Armen, und die Mutter saß im Rollstuhl, ein kleiner Junge dort, und hier drüben ein Papa? Ich weiß nicht, wie Er es tun wird. Aber Er wird es tun, weil Er es verheißt hat, daß Er es tun würde auf der Grundlage, daß ihr es glauben würdet. Er tut es für andere. Seht?

68 „Dieser Junge und ich, der Knabe und ich werden zurückkehren. Seht, wartet ihr hier, und wir werden gehen und anbeten.“

Und er legte das Holz auf den kleinen Isaak, ein Typ auf Christus, wie Er Sein Kreuz trug. Sie kamen zur Spitze des Berges. Und der kleine Isaak wurde mißtrauisch, und er sagte: „Vater?“

Er sagte: „Hier bin ich, mein Sohn.“

Er sagte: „Wie, hier ist der Altar, hier ist Feuer, hier ist Holz, aber wo ist das Lamm für ein Opfer?“

Hört auf diese Worte, die jetzt über Abrahams Lippen kommen: „Mein Sohn, Gott wird für Sich Selbst ein Lamm für das Opfer bereiten.“ Das bedeutet: „Gottes vorhergesehenes Lamm“, Jehova Jireh. Das von Gott ersehene Lamm.

69 Und als er seine Hände band und ihn auf den Altar legte, stellt euch vor, was das jetzt für eine Zeit war. Nachdem er fünfundzwanzig Jahre lang auf ihn gewartet hatte, brachte ihn Gott dazu, ließ ihn das einzige Ding zerstören, von dem er die ganzen Jahre hindurch Zeugnis abgelegt hatte. Er war eine Schande unter den Menschen, sie lachten über ihn. Und hier sagt Gott: „Zerstöre gerade dasjenige, das dir die einzige Hoffnung gibt, die du hast, damit Mein Wort in dir zur Erfüllung kommt. Ich gebe dir den Jungen. Er ist zwölf Jahre alt. Sie haben ihn alle erkannt, es machte dich immer noch zum Vater der Nationen, aber gehe und töte deinen Jungen.“ Könntet ihr euch das vorstellen?

Gott zeigt uns eben: Ganz gleich, was irgendjemand sagt, oder irgendetwas im Gegensatz zu dem Wort steht, weigere dich, darauf zu sehen. Der wirkliche Same Abrahams glaubt das.

„Zerstöre diesen Sohn.“

70 Und Abraham legte ihn dort drauf. Könnt ihr euch vorstellen, wie er sein kleines lockiges Haar nimmt und es aus seinem Gesicht schiebt. Und seine kleinen braunen Augen so hinaufblicken, und seine kleinen Lippen zittern. Er sieht, wie das Messer mit der großen Klinge herauskommt aus seines Vaters... Denkt an einen Vater. Er legte seinen kleinen Kopf zurück und zog seine Kehle zurück, so daß er ihm mit diesem Messer durch die Kehle stechen konnte. Oh, im Gehorsam zu Gott! Ganz gleich, wie es aussah, er sagte, „Ich empfang ihn als einen von den Toten. Gott ist imstande, ihn aufzuwecken.“ Er zog das Messer zurück und begann.

Und der Heilige Geist packte seine Hand, sagte: „Abraham, Abraham!“

Er sagte: „Hier bin ich.“

Er sagte: „Halte deine Hand zurück.“ Er sagte: „Ich weiß, daß du Mich liebst und Mir jetzt vertraust, Ich sehe, daß du noch nicht einmal... Du würdest Mir deinen einzigen Sohn geben.“

71 Und gerade zu der Zeit war hinter ihm ein Widder in der Wildnis, der an seinen Hörnern festhakte.

Ich möchte euch etwas fragen, Bruder, Schwester. Woher kam dieser Widder? Seht, ihr seid dort weit draußen, eine Dreitagesreise weit entfernt von der Zivilisation, in der Wildnis, wo es Löwen gibt, Schakale und alle möglichen Arten von wilden Hunden und Raubtieren und solchen Dingen dort weit draußen, die den Widder direkt töten würden. Und seht, er ist ganz oben auf der Bergspitze, wo es kein Wasser gibt. Und er hatte dort herum Steine aufgehoben, um seinen Altar zu bauen, und der Widder war nicht da. Aber als Gott einen benötigte, da war er da. Und es war keine Vision. Er erstach ihn, und das Blut lief aus ihm heraus. Er starb. Gott sprach ihn in der Minute in Existenz, und Abraham nahm ihn in der nächsten Minute aus der Existenz heraus. Seht? Jehova Jireh: „Der Herr wird für Sich Selbst ein Lamm ersehen.“

72 Es war unmöglich, daß der Widder dort war. Wie jeder weiß, betrifft Schafe in solch einem Dschungel, in solch einer Wildnis, wo dieser Widder von den wilden Tieren und grausamen Dingen dort draußen direkt getötet worden wäre. Er könnte dort draußen nicht existieren. Und hier oben auf der Spitze des Berges, wo es kein Wasser gibt, kein Gras oder sonst etwas - und einige Minuten zuvor war er nicht dort. Und genau in dem Augenblick, wo Gott diesen Widder benötigte, da war er dort. Er sprach ihn in Existenz.

73 Gerade wie Er ihm dort unten erschienen war. Elohim, Er brauchte einen Körper; Er brauchte einen Körper, in dem Er zur Erde herabkommen könnte, so brachte Er einfach kosmisches Licht und Petroleum und so weiter zusammen und stieg da hinein. Seht, Er ist Gott.

Das ist die Art, wie Er es mit euch tun wird, nachdem ihr nicht mehr als ein Teelöffel voll Asche in dem Staub seid. Er wird immer noch sprechen, und ihr werdet dort sein. Er wird euren Namen rufen, und ihr werdet antworten. Den Samen Abrahams, der diese Verheißung erfüllt.

74 Bemerk, es war ein Widder. Nun, wenn ihr noch ein wenig länger Zeit habt, würde ich dieses gerne erklären. Ihr wißt, gestern Abend ließ ich es stehen. Ich habe es selbst niemals meiner Gemeinde erklärt. Denkt daran, als Er dieses Opfer bestätigte, ihm diesen Bund bestätigte; Er nahm eine weibliche Ziege, nahm eine junge Kuh (ein weibliches Kalb), und zerteilte sie in zwei, und nahm einen Widder. Nun, merkt euch, wenn der Königliche Same Seines Glaubens - merkt euch, es war keine 'Sie', es war ein 'Er'. Es war ein 'Er', die Verheißung ist erfüllt. Merkt euch, ein Widder, er; Er, um dem Wort zu begegnen. Er ist das Wort, dieser Widder, nicht eine 'Sie'. Sie wurden zuerst dargebracht, denkt daran, 1. Mose 15, die Weiblichen; sie waren die ersten; dann nahm er einen Widder. Widder war das letzte. Er, der Widder, das versehene Wort; nicht die weibliche Ziege, die Organisation, die Gemeinde. Seht? Nicht die 'Sie', die Gemeinde; sondern 'Er', der Widder. Amen. Das ist der Grund, weshalb Er im April geboren wurde.

75 Nicht im Dezember, wie die Römische Kirche es gesetzt hat, der Geburtstag des Sonnengottes, und es mit Seinem zusammengelegt hat, dort am 25. Dezember, als ihre Zirkel weitergingen, wenn ihr die Kirchengeschichte studiert habt. Und ihr versteht, daß sie es da eingesetzt haben, machten es... Es war der Geburtstag des Sonnengottes, das Sonnensystem, wenn es fast stillsteht. Es ist keine Bewegung darin für fünf Tage, vom 20. - 25. Dezember. Sie setzten den Geburtstag des Sohnes Gottes gleich mit dem des Sonnengottes, sie schlossen das Christentum im Heidentum mit ein, setzten es auf den Dezember fest. Er hätte nicht am 25. Dezember geboren werden können, denn es sind schneebedeckte Berge dort oben in Judäa.

Er wurde geboren, wie alle Lämmer geboren werden. Er wurde im Frühling geboren. Und Er mußte unter dem Widder geboren werden, denn Er war ein Widder, und der Widder war April. Genauso. Er wurde geboren unter diesem Widder. Das ist es, was Er war. Er war Gottes Widder. Das war 'Er' dort oben, der Isaaks Platz einnahm. Amen. Könnt ihr es nicht sehen?

76 Dort ist es, es zeigt hier unmißverständlich, der Königliche Brautsame wird nicht gerufen werden durch die 'Sie'-Gemeinde, durch das Opfer der denominationellen 'Sie'-Ziege. Nein. Sondern durch Ihn, das manifestierte Wort und den Widder, denn Er ist dann das Wort und der Widder. Nicht benannt durch 'ihren' Namen, sagte Er, sondern „benannt durch Seinen Namen. Er würde ein Volk aus den Heiden nehmen“, nicht für ihren Namen, sondern „für Seinen Namen“, sie würden Seinen Namen tragen. Oh my! Warum fürchtet ihr euch dann darüber? Ein Heide würde Seinen Namen tragen, der Widder; nicht ihren Namen, die Gemeinde. Nicht 'sie', sondern 'Er'! Halleluja!

77 Der Königliche Same würde es sehen. Könnt ihr nicht sehen, wie Maleachi 4 vor sich geht? „Das Wort Gottes zu dem originalen Glauben zurückzuerstatten!“ Sicher könnt ihr Menschen das sehen. Wir brauchen es nicht noch klarer zu machen. Laßt diese Denomination gehen. Menschen, kommt zurück zu diesem Wort. Und die Stimme des letzten Tages und das Zeichen des letzten Tages soll die Menschen zurückschwenken zu dem originalen Glauben, Maleachi 4 sagte es so, zurück zu dem Wort.

78 Und Er war das Wort, nicht sie; Er, Amen, der Name des Herrn Jesus; das bestätigte Wort jetzt durch die Verheißung, das Wort, das verheißen war.

Johannes 14:12: „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun.“ Maleachi 4 sagt dort dieselbe Sache. Ebenfalls sagt uns Lukas 17, in den letzten Tagen wird die Kundgebung der Welt jetzt exakt in den Zustand gesetzt werden, „wie es in den Tagen Sodoms war“, und Gott würde herabkommen, geoffenbart in menschlichem Fleisch, und Er würde die Geheimnisse der Herzen kennen! Jesus sagte diese Sache, es würde stattfinden „in den Tagen, wenn der Menschensohn sich offenbart“, am Ende der Welt.

Seht, es ist nicht die Gemeinde, „schließe dich an diese an, schließe dich an jene an.“

Es ist, kommt zu Ihm! Das ist es, was Abrahams Same dort tat, brachte das Opfer dar. Anstatt des buchstäblichen Samens, was ist mit seinem geistlichen Samen, Amen, Seinem Königlichen Samen, der Königin-Same? Amen. Oh, wenn ihr es jetzt sehen könntet! Merkt euch, was ist es? Es ist, daß Fleisch und Geist sich vereinigen, eins werden.

79 Seht in Matthäus, dem 3. Kapitel. Hier war Fleisch, der jungfräulich geborene Sohn Gottes, Er kam herunter aus der Stadt, ging hinaus zu Johannes dem Täufer.

Und dort war er, er stand im Wasser. Die Bibel sagt, „Das Wort des Herrn kommt immer zu dem Propheten.“ Ist das richtig? Und Johannes war ein Prophet. Sie hatten in Hunderten von Jahren keinen Propheten gehabt.

Aber hier war er, ein Prophet stand dort, und er prophezeite, daß Jesus kommen würde. Er war draußen in der Wildnis gewesen, und er hatte ein Zeichen gesehen. Gott sagte ihm, das Zeichen würde Ihm folgen, diesem Messias, wenn Er kommt.“ Er sagte, „Er steht jetzt irgendwo unter euch. Es ist Einer unter euch, dem ich nicht wert bin, die Schuhe zu lösen. Er wird an einem dieser Tage geoffenbart sein. Und wenn Er es sein wird, dann werde ich abnehmen, Er wird zunehmen.“

Und es geschah, daß er hinblickte und das Zeichen sah; er sagte: „Hier kommt Er jetzt. Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt.“

80 Der alte Baptistenprediger Doktor Davis, der mich in die Gemeinschaft der Baptistengemeinde taufte, diskutierte dieses einmal mit mir. Er sagte: „Weißt du, was dort geschah, Billy?“

Und ich sagte, „Nein, ich weiß es nicht, Doktor.“

Er sagte: „Hier ist es, was geschah. Johannes war nie getauft worden. Johannes taufte Jesus, und dann drehte sich Jesus herum und taufte Johannes.“ Ich sagte: „Ich weiß nichts darüber.“

So hielt ich an, darüber zu beten. Eines Nachts in einer Vision, hier ist es, was es war. Seht. Er niemals, niemals - Jesus taufte Johannes niemals. Nun, was?

Er sagte: „Ich habe es nötig, von Dir getauft zu werden, und warum kommst Du zu mir?“

Jesus sagte: „Laß es so sein.“

81 Habt acht auf jene zwei Augen, die zwei größten Männer auf Erden; dort war Gott, hier war Sein Prophet, und das Wort kommt zu dem Propheten. Wenn das Wort im Fleisch ist, wird Es zu dem Propheten gehen. Ganz gleich, wo Es sich befindet, Es wird zu dem Propheten gehen. Es muß so sein. Die Bibel sagt es so. Und hier kam... Er war das Wort. „Am Anfang war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und hier kommt das Wort zu dem Propheten, gerade hinaus in das Wasser, um seine Prophezeiung zu erfüllen und zu bestätigen. Amen. Hier steht Er, und hier begegnen sich diese beiden Augen, einer der Prophet und der andere das Wort.

Und er, Johannes, demütig vor Ihm, er sagte: „Ich habe nötig, von Dir getauft zu werden, und warum kommst Du zu mir?“

Er sagte: „Laß es so sein, denn es gebührt uns“, obliegt uns, seht, „es gebührt uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.“

Johannes war ein Prophet und kannte das Wort, denn das Wort kommt zu ihm, er wußte, daß das das Opfer war. Und gemäß dem Gesetz mußte das Opfer gewaschen werden bevor es dargebracht wurde. Ganz genau. Er taufte Jesus, weil Er das kommende Opfer war. Bevor Er zu Seinem öffentlichen Leben übergehen konnte, mußte Er getauft werden, denn das Opfer muß gewaschen werden bevor es vorgestellt wird. Amen. Er taufte Ihn.

Und als er es tat, ging Er stracks aus dem Wasser heraus. Und er sah auf und sah den Geist Gottes gleich einer Taube, und eine Stimme kam hervor und sagte: „Dies ist Mein geliebter Sohn, in welchem Ich Wohlgefallen habe zu wohnen.“ Gott und Mensch werden eins.

82 Adam und Eva waren eins am Anfang. Und als sie sich trennten, fiel sie, des Wortes wegen. Sie verpaßte das Wort. Sie fiel.

So ist jedes Gemeindezeitalter auf diese Weise gefallen, wegen der Mißdeutung des

Wortes. Sie erlauben es dem Ausleger, dem Satan, der Es Eva auslegte: „Oh sicherlich, das könnte nicht richtig sein. Sicherlich, dieses, sicherlich, jenes alles kann nicht sein. Das kann nicht sein. Oh ja, ich weiß, sicherlich... „

Aber wenn Gott so sagte, das macht Es so. Da gibt es kein „sicherlich“ dazu. Ihr müßt von neuem geboren werden. Ihr müßt den Heiligen Geist empfangen. Entweder das oder umkommen. Habt acht.

83 Und hier kommt Er herein, Jesus und Gott werden eins. Sie vereinigten sich.

Wie in Eden, wo Adam und Eva derselbe Geist am Anfang waren. Ihre Namen wurden Adam genannt. Seht? Er war beides, Adam und Eva zusammen. Und als getrennt wurde, um zum Test zu gelangen, was geschah? Eva fiel durch das Wort. Adam ging hinaus ihr nach, um sie zu erlösen, aber er konnte es nicht tun. Er war nicht würdig, um sie zu erlösen.

Dann kam der zweite Adam heran, um die Gemeinde zu erlösen, welches ein Schattenbild und ein Typ war.

84 Nun, so sicher wie Adam und Eva derselbe Geist sein mußten, so muß Christus und die Gemeinde derselbe Geist sein, derselbe Dienst. „Die Dinge, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“ Seht ihr, was ich meine? Sie mußten sich miteinander vereinen. Fleisch und Blut und Gott mußten zusammenkommen und ein Geist sein. Und Jesus Christus und Seine Gemeinde ist ein Geist. Wie kann die Gemeinde Schöpfung leugnen, wie kann die Gemeinde die Sache, die Christus sie zu tun geheißen hat, bestreiten, wie können wir Es verleugnen und dann sagen, daß wir von Christus sind? „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben, bittet was ihr wollt, und es wird euch gegeben werden. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, und das Leben, das im Weinstock ist, geht in die Reben, um Frucht zu tragen. „Fruchtträger!“

„Und jeder Ast, der keine gute Frucht hervorbringt, wird abgehauen.“ So haben es die Organisationen gemacht, sie zerlegen es, bringen das Wort durcheinander und gehen so davon weg. Und einer fängt diesen Weg an, und einer jenen Weg, und als erstes, wißt ihr, kommt eine ganz kleine Gruppe von Rickys herein, und sie bringen ihre Idee hinein, und die erste Sache, wißt ihr, dann ist es gerade ein großer Haufen von Babylon geworden. Er schneidet es einfach weg.

Niemals ist eine Organisation je aufgestiegen, sondern sie fiel. Und jede einzelne fiel, sie kam niemals wieder zurück. [Leere Stelle auf dem Band.] Er wird einen Mann von irgendwo anders nehmen und es gerade herausbringen. Gewiß.

85 Beachtet jetzt in diesem, sie müssen eins werden. Jesus sagte dann: „Das Leben, das in Ihm ist, wird in der Gemeinde sein.“ Und hier ist genau, was Er verheißen hat, daß das Leben, das in Christus war, in den letzten Tagen kundgetan werden wird; in den Tagen, wo die Welt in einem sodomitischen Zustand ist, gerade wie es jetzt ist. Könnt ihr es nicht sehen, Bruder, Schwester?

Was bringt es Gutes ein, sich einer Gemeinde anzuschließen, wenn ihr nicht Christus in euer Leben bekommen habt, und Christus Sich Selbst in eurem Leben ausweist? Seht, das ist es. „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben.“ Er sagte das. Wie könntet ihr es sagen, wenn es nicht so ist. Wie könnt ihr behaupten, Christus anzugehören?

Ihr sagt: „Bruder Branham, wie glaubst du, daß du es jemals mit den Menschen aushalten wirst in dieser intellektuellen Zeit, wenn alles eine Denomination ist?“

86 Vor kurzem fragte ich eine Frau: „Bist du eine Christin?“ Es war in einem Krankenhaus. Sie sagte: „Ich gebe dir zu verstehen, daß ich jeden Abend eine Kerze brennen lasse.“ Als ob dieses irgendetwas mit Christentum zu tun hätte?

Ich ging, um mit einer anderen Frau zu beten, und ich... eine andere Dame lag dort krank, sie und ihr Sohn waren da. Und ich sagte... Ich kam hinein. Ich sagte: „Dame, ich möchte dir... Yeah“, sagte ich, „ich weiß, wer du bist. Du bist Frau Oliver.“

Sie sagte: „Ja, Bruder Branham.“ Sie sagte: „Ich bin sehr krank gewesen, Bruder Branham. Der Doktor kann nicht finden, was mit mir verkehrt ist. Würdest du beten? Das ist der Grund, daß ich dich gerufen habe.“

Ich sagte: „Gewiß, Schwester Oliver.“ Ich sagte: „Würdest du so freundlich sein und dein Haupt neigen?“

Es hieß: „Warte eine Minute! Zieht den Vorhang.“

Und ich sagte: „Nun, in Ordnung. Ich möchte gerade beten. Bist du eine Christin?“

Sie sagte: „Wir sind Methodisten.“

„Nun“, sagte ich, „das war es nicht, was ich dich fragte. Ich fragte, ob du ein Christ bist.“

Sie sagte: „Ziehe diesen Vorhang.“

Seht, wie engstirnig. Wie könnte eine Person so sein? Das ist Dunkelheit und Finsternis, denominationelle Unterschiede schneiden sie ab von den Segnungen Gottes. Das existiert in allen Denominationen. Das stimmt. Bruder, gehe nicht zu 'i-h-r', nimm „Ihn“ an. Nimm nicht 'i-h-r-e-n' Namen, nimm „Seinen“, seht, nehmt Seinen Namen.

87 Ihr sagt, „Bruder Branham, wie wirst du es heute machen? Wie wirst du es schaffen?“

Er machte die Verheißung, daß Er es tun würde; denn Er sagte, „Fürchte dich nicht, kleine Herde, es ist deines Vaters Wohlgefallen, euch das Königreich zu geben.“

„Wie wird Er es tun?“

Er ist immer noch Jehova Jireh. Er ist immer noch Jehova Jireh. Gott kann für Sich Selbst eine Gemeinde ersehen. „Er ist imstande, aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken.“ Er gewiß, Er ist Jehova Jireh.

Ihr sagt: „Wird es wirken?“ Sicher wird es das. Gott hat es verheißen.

„Meinst du, daß du es jemals schaffen wirst...?“

Ich kann es nicht, aber Er wird es. Ich bin nicht dafür verantwortlich, daß es zustande kommt. Ich bin gerade dafür verantwortlich, es zu predigen. Es ist Seine Arbeit, es zu bestätigen. Er ist es. Wenn ich zu der Wahrheit stehe, wird Er dazu stehen. Er hat es bewiesen, und Er wird es tun.

Ihr sagt: „Es ist schrecklich dunkel.“

Ja, ich weiß, es ist schrecklich dunkel. Und die ganze Geistlichkeit geht in diese große bedeutende Organisation hinein, um geschlachtet zu werden.

„So, was wirst du diesbezüglich tun?“

88 Es erinnert mich gerade an eine kleine Geschichte. Ich mag dieses sagen, eben bevor wir schließen. Hier unten in Carlsbad, New Mexico, haben sie dort die Höhlen, wißt ihr. Sie sind ungefähr eine Meile tief darin hinuntergekommen. Ich habe dieses Zeug nie gerne gehabt. Sie sind immer wie ein Maulwurf in der Erde. Und es ging dort hinab, und oh, es wird dort unten dunkel wie zur Mitternacht. Und dort steht dieses kleine Mädchen, oh, wahrscheinlich wie dieses kleine Ding dort. Und ihr Bruder stand hier drüben an einer Seite mit einem Führer, der sie hinuntergebracht hatte. So standen sie unten an diesem dunklen Ort, und es gab dort Licht, sie hatten alle Lichter an. Und dieser Mann, nur gerade...

Der Führer glitt hinüber zu dem Licht. Und dieser kleine Junge ging mit ihm weiter und hatte acht auf den Führer. So kam der Führer dort hinüber und nahm den Schalter und kippte den Schalter gerade um. Oh my, sprich über finster! Eine Meile tief unten in der Erde, wißt ihr, so finster, daß ihr nicht mit eurer Hand winken konntet, nichts sehen konntet.

89 Und dieses kleine Mädchen schrie mit allem, was in ihr war. Sie sprang einfach auf und ab und schrie, schrie so laut wie sie konnte.

Und aus diesem Geschrei heraus sagte der kleine Junge, der an einer Seite stand: „Oh, kleine Schwester! Oh, kleine Schwester?“

Sie sagte: „Was willst du, kleiner Bruder?“

Er sagte: „Fürchte dich nicht. Hier ist ein Mann, der die Lichter anzünden kann.“

Da ist ein Mann hier, der die Lichter anzünden kann. Er, Er ist Jehova Jireh. Seht? Hier ist ein Mann, der unter uns heute Abend hier ist, der Heilige Geist. Er kann die Lichter anmachen. Er ist das Wort, ein Mann hier, der das Licht anmachen kann. Ich weiß nicht, wie Er es tun wird. Ich muß es nicht wissen, sondern Er weiß, wie der

Schalter angemacht wird. Er machte die Verheißung. Er machte es wieder gut als Abraham sein Messer über der Kehle seines Sohnes hatte; Er schaltete das Licht an. Yeah. Er kann das Licht heute Abend wieder anmachen.

90 Laßt uns unsere Häupter gerade für eine Minute beugen. Gott helfe, daß Er den kleinen Schalter in eurem Herzen anmachen möge.

Freunde, diese Woche habt ihr den großen Heiligen Geist unter uns gesehen. Darüber gibt es keine Frage. Aber, oh, laßt dieses kleine Licht eingeschaltet sein heute Abend. Verpaßt es nicht, mein Bruder, meine Schwester. Ich glaube, daß gerade mit diesem kleinen Kapitel hier von Abraham bewiesen ist, - es ist gerade vor- und zurückverbunden worden von 1. Mose bis Offenbarung, es hat bewiesen, in welcher Stunde wir leben: Christus wieder abgelehnt in unserer Nation; Erdbeben an mehreren Orten; Sodom und Gomorra; die Gemeinde in ihrem Zustand bildet exakt das Bildnis des Tieres. All diese Dinge haben stattgefunden, wie die Bibel es sagte, und ihr Menschen wißt das. Seht? Nun, ohne diese große Erfahrung mit Christus, wenn das Leben Christi in euch hineinkommt...

91 Nun, werft einen Blick auf euch selbst in Gottes Spiegel und seht jetzt, ob ihr euch selbst heute Abend ausweisen könnt. Wenn ihr in den Tagen Noahs gelebt hättet, in der Zeit der Sintflut, mit welcher Seite wäret ihr identisch gewesen? Wenn ihr in den Tagen von Mose gelebt hättet, auf welcher Seite wäret ihr gewesen? Wenn ihr in den Tagen Christi gelebt hättet, als all die Gemeinden gegen Ihn waren? Er mußte dort draußen alleine stehen, und die Dinge, die Er tat. Die einzige Sache war, daß Gott mit Ihm war, das ist das einzige. Selbst alle Seine Jünger, fast alle, gingen von Ihm weg. Aber welche Seite, gerade in eurem gegenwärtigen Stand jetzt, wo würdet ihr, auf welcher Seite wäret ihr? Auf welcher Seite wäret ihr gerade jetzt, wenn ihr Ihn wieder seht gerade unter uns?

Jetzt ist Er hier und kann das Licht anmachen in euren Herzen, und gerade euer Leben mit dem Heiligen Geist erfüllen. Wieviele hier drinnen werden jetzt, mit euren Häuptern und auch euren Herzen gebeugt, mit mir gerade einen Moment beten?

92 Nun, Himmlischer Vater, wir wissen, daß Du nicht eben daherkommst und Dinge tust, nur um zu zeigen, daß Du es tun kannst. Du tust es für einen Zweck. Und Herr, diese Woche fühlte ich mich geleitet, bis zu dieser Minute, bis genau zu dieser Zeit zu warten, daß sie zuerst sehen würden, daß das Wort bestätigt ist. Es ist jetzt außerhalb jeder Frage. Und dieser eine Charakter, Abraham, in den alle Charaktere in der Bibel gerade hineingebunden sind, und wir sehen, wo wir gerade jetzt uns befinden.

Vater, mit einem abgehackten Wort, aber es ist das beste, was ich tun konnte. Ich bitte jetzt, daß der Heilige Geist, der jetzt hier ist, der das Geheimnis jedes Herzens kennt, zu diesem Herzen gerade jetzt sprechen möge. Tue es, Herr. Sprich zu demjenigen, welches nicht gehen würde, wenn Du heute Abend kämest, wenn die Tür heute Abend geschlossen würde, wenn sie auf dem Nachhauseweg stürben oder von einem Auto angefahren und getötet würden; oder wenn sie stürben, am morgen tot in dem Bett gefunden würden; sie wären nicht gerettet. O Gott, bitte laß keinen von ihnen auf diese Weise gehen.

Wenn sie sich nur einer Gemeinde angeschlossen haben, Herr, mögen sie sich nicht schämen, herauszutreten und Gott um ein Erfülltwerden mit Seinem Geist zu bitten, daß Sein Leben in sie hineinkommen möge. Wenn sie nicht imstande gewesen sind, diese Dinge zu verstehen; noch verstanden es die Jünger, aber sie hielten an bis der Heilige Geist ausgegossen wurde, dann verstanden sie es und schrieben die Bibel. Ich bitte, Vater, jetzt, daß Du zu jedem Herzen reden mögest und laß sie wissen, daß der Mann, der das Licht anmachen kann, gerade an ihrer Herzentür ist.

93 Mit unseren Häuptern jetzt gebeugt. Wieviele hier drinnen werden wirklich aufrichtig sein und sagen: „Bruder Branham, ich weiß, daß ich nicht recht bin mit Gott“? Ich möchte, daß ihr eure Hand erhebt. Jeder halte gerade sein Haupt gebeugt, aber erhebt eure Hand. „Ich bin nicht in Ordnung mit Gott.“ Gott segne dich. Gott segne dich. Ja. „Ich weiß, daß ich mit Gott nicht in Ordnung bin.“

Seht, was ich zu tun versuche, ich versuche, Gnade vor Gott zu finden für diesen großen Heilungsgottesdienst morgen. Wenn ich nur gerade Wohlwollen bekommen kann, dann glaube ich nicht, daß dort eine Sache übrigbleiben wird, die Gott nicht heilen wird, wenn ich die Menschen gerade dahinbringen kann zu glauben.

94 Nun, ihr ohne die Taufe des Heiligen Geistes, und ihr wißt, das ist das Öl. Wenn ihr kein Öl in der Lampe hättet, sie gingen nicht ein.

Und habt ihr je von solch einer Zeit gehört, in den Zeitungen, wo Presbyterianer, Lutheraner... Seht die Zeitschrift der Christlichen Geschäftsleute, Lutheraner, Presbyterianer, selbst Katholiken suchen, um die Taufe des Heiligen Geistes zu finden, zu Hunderten. Und ich frage mich, ob diese vollen Evangeliums-Geschäftsleute verstehen, daß sie Es nicht bekommen werden?

95 Die Bibel sagt: „Als sie kamen und sagten, 'Gebt uns etwas von eurem Öl.'“ Die schlafende Jungfrau, sie erkannte, daß sie die ganze Zeit Öl besorgen mußten, aber sie taten es nicht. „So als der Bräutigam im Begriff war zu kommen, sagten sie, 'Gebt uns etwas von eurem Öl.' Sie sagten: 'Wir haben gerade genug für uns selbst. Geht ihr und kauft euch von denen, die es verkaufen.' Und während sie gegangen waren, kam der Bräutigam, und die Braut ging hinein.“ „Und sie wurden in äußerste Finsternis geworfen“, um aufzuwachen und herauszufinden, daß die Entrückung vorbei war. „Und sie wurden zurückgelassen, wo Weinen und Wehklagen sein wird“, die Trübsalsperiode, „und Zähneknirschen.“

Mein Bruder, meine Schwester, heute Abend, mein Freund, wenn ihr den Heiligen Geist nicht empfangen habt, wollt ihr... oder ihr seid nicht überzeugt genug zu wissen, daß ihr Es haben solltet, würdet ihr eure Hand erheben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham. Ich glaube, wir sind in der Gegenwart Gottes. Bete für mich. Ich habe den Heiligen Geist nicht.“ Gott segne euch. Seht euch nur die Hände an, überall. Wollt ihr Ihn denn haben?

96 Nun ich weiß, zu euch Methodisten und Baptisten und so weiter, es gibt eine Menge Fanatismus, der jeder Botschaft folgt.

Nun zu euch Lutheranern. Ich las gerade die Geschichte von Martin Luther, eines seiner Bücher, welches über ihn schreibt, vor nicht langer Zeit. Sie sagten: „Es war nicht so mysteriös, daß Martin Luther gegen die katholische Kirche protestieren konnte und damit durchkommen konnte, sondern, daß er seinen Kopf über all dem Fanatismus hielt, der seiner Erweckung folgte.“

Jede Erweckung wird begleitet von einer gemischten Volksmenge. Ihr wißt das. Aber denkt jetzt daran, das zeigt nur, daß es einen echten gibt. Wenn ihr einen unechten Dollar seht, oder jemand bekommt heraus, daß er so etwas bekommen hat, merkt euch, es gibt einen echten, von dem er gemacht wurde. Wenn er es nicht ist, dann ist das das Original. Seht? So wißt ihr, daß das das Original nicht sein kann, also muß es ein Original geben.

97 Und dieses Original ist der wirkliche Jesus Christus, der Eine, der hier ist, der jedes Geheimnis in eurem Herzen gerade jetzt kennt. Und jetzt werde ich euch fragen, wenn ihr Ihn gesehen habt und diese Zeugnisse gehört habt über alle möglichen Dinge, die geheilt wurden, und wie die Herzen der Menschen diese Woche hindurch erkannt worden sind, und ihr... Er ist es, der zu euch spricht. Er ist es. Ich frage, ob ihr glauben würdet, daß, wenn ich für euch bete, es euch helfen würde?

Denkt daran, der Heilige Geist wurde durch Handauflegung gegeben. Petrus, nachdem Philippus nach Samarien hinuntergegangen war und all die Menschen dort unten in dem Namen Jesus Christus getauft hatte, dennoch, Petrus kam hinunter und legte ihnen die Hände auf, und der Heilige Geist kam auf sie. Seht?

Nun, wenn ihr daran glaubt, frage ich mich, ob ihr hier heraufkommen würdet, jeder, der nicht gerettet ist oder den Heiligen Geist nicht empfangen hat, ob er hierher kommen wird und einfach eine Minute hier gerade stehen wird, laßt mich für euch beten. Wenn ihr einfach von dem Gang kommt, ganz gleich, wo ihr seid, stellt euch einfach hier auf. Geht einfach hier herauf und laßt mich mit euch gerade einen Moment beten. Gott segne euch.

98 Jedermann singe jetzt: „Beinah bekehret“, wenn du möchtest, Schwester Downey hier, wenn du möchtest. In Ordnung.

Möchtet ihr gerade hier herum kommen, meine Brüder? Gott segne dich, mein Bruder. Jedermann jetzt wirklich ruhig, im Gebet. Dieses könnte der entscheidende Moment sein, dieses könnte den Unterschied ausmachen zwischen Tod und Leben für viele, viele Menschen.

Seid ihr alle diese Woche hier gewesen? Habt ihr den Heiligen Geist gesehen, was Er diese Woche unter den Menschen getan hat?

„Beinah bekehret, um Christus zu empfangen;

Oh, Er ist jetzt, um eine Seele zu... „

Wollt ihr nicht kommen, ohne Gott, ohne den Heiligen Geist? Sagt ihr: „Ich gehöre zur Gemeinde, Bruder Branham.“ Darüber spreche ich nicht. Ich meine, seid ihr erfüllt mit dem Geist Gottes?

...mehr...

Ihr werdet niemals einen passenderen Tag als gerade jetzt finden, wo Jesus Christus unter uns ausgewiesen ist.

...auf dich...

Was wäre, wenn ihr vor dem Morgen sterben würdet? Und dann könnt ihr nicht rufen. Wollt ihr nicht jetzt kommen, während Er ruft?

Beinah bekehret...

Das ist in Ordnung, kommt nur weiter herunter.

...komm, komme heute;

beinah bekehret“, wehre nicht ab...

Wollt ihr nicht jetzt kommen? Ich weiß, etwas in meinem Herzen sagt mir, daß jemand zurückhält. Tue es nicht, Bruder, tue es nicht!

...Engel verweilen nahe;

Gebete steigen empor von so teuren Herzen; O Wanderer, komm.“ (jetzt wirklich..)

99 Hört zu, Freunde. Ihr glaubt, daß der Heilige Geist diese Woche hindurch bewiesen hat, daß Er hier spricht? Laßt uns eure Hände sehen. Es sollten viele mehr und mehr sein. Ich empfinde dieses so. Seht, Er ist nicht... Es ist dennoch etwas verkehrt. Kommt lieber.

Bemerkt, ich kann euch nicht zwingen zu kommen, gegen euren eigenen Willen. Aber ich glaube, dieses könnte die Zeit sein, alles das, wonach du ausgeschaut hast, es könnte dazu bestimmt sein, gerade jetzt zu geschehen. Und dieses könnte, ich hoffe, daß es nicht so ist - es könnte das letzte Mal sein, wo du jemals gerufen wirst. Denkt daran, Er wird Sich nicht immer ernsthaft bemühen. Er wird rufen, dann wird Er Sich von euch wenden, um niemals wiederzukommen.

Wollt ihr nicht gerade jetzt kommen? Wollt ihr nicht hier heraufkommen und euch selbst vor Gott zeigt? Sagt: „Ich werde kommen und stehen. Ich werde den Weg nehmen. Ich schäme mich nicht. Ich gehöre zu einer Gemeinde, aber ich möchte, daß die ganze Welt weiß, daß ich bereit bin, Christus in mein Herz aufzunehmen, den Heiligen Geist. Ich komme jetzt, um es zu tun. Ich bin bereit, ein anständiges Leben zu beginnen, ein richtiger Christ zu sein, eine wirkliche Dame, ein wirklicher Mann.“ Wollt ihr nicht kommen? Wir wollen einfach warten. Kommt gerade herunter, das ist in Ordnung, heraus aus den Emporen und den Gängen. Kommt hier herunter, nehmt gerade euren Stand ein.

100 Freund, vielleicht sehe ich dich niemals wieder auf dieser Seite von dieser wichtigen Zeit. Aber wenn ich es nicht tue, ich werde jetzt unschuldig sein, ebenso ist es Christus. Er hat Sich Selbst dir ausgewiesen. Du wirst Ihn dieselbe Sache tun sehen in kurzer Zeit. In Ordnung. Kommt jetzt herunter, nehmt euren Stand ein.

„Aber“, sagt ihr, „Bruder Branham, du richtest mich.“ Nein, ich tue es nicht.

Ich urteile dieses Empfinden, das in mir ist, seht. Etwas ist hier drinnen, das sagt: „Oh, es sind mehr. Es sind viel mehr.“ Seht?

Jetzt sagt ihr, „Nun, ich habe mich einer Gemeinde angeschlossen, Bruder Branham. Ich bin Pfingstler. Ich...“ Ich sage das nicht, Freund. Ich frage nicht danach, überhaupt nicht.

Ich frage: „Hast du das Leben Christi empfangen?“

Und du sagst: „Bruder Branham, ich habe in Zungen gesprochen.“ Das ist gut. Aber das ist immer noch nicht, wonach ich frage.

Du sagst: „Bruder Branham, ich habe niemandem Unrecht getan.“ Das ist immer noch nicht, wonach ich frage.

„Ist das Leben von Christus in dir?“

Riskiere nichts, Freund. Tut das nicht, tut das nicht. Es wird so sein, wenn du... Wenn der Tod dich trifft, dann ist es zu spät. Tu es nicht. Bitte tu es nicht.

101 Jetzt haben wir gerade so viele hierher bekommen. Ich werde etwas mehr Raum geben müssen für noch einige mehr. Ich werde für diese beten, und dann können wir hineingehen, in einen Raum dort kommen, so kommen wir dann und legen ihnen die Hände auf, um den Heiligen Geist zu empfangen. Und dann werden wir gerade jetzt für diese beten.

Beugt eure Häupter gerade für einen Augenblick.

Unser Himmlischer Vater, hier sind solche gebeugt, Männer und Frauen, sie sind Menschen, für die Ewigkeit bestimmt. Sie, sie müssen gehen, wir wissen das. Und wir sehen diese Erdbeben, und die Welt in der Position, in der sie jetzt ist. Und sehen den Christus zu uns kommen und die Dinge tun, die Er tut, und sehen die Botschaft, das Wort, gerade herauskommen; und dann sehen wir Ihn, wie Er direkt danach kommt und Es als die Wahrheit bestätigt, jedes Geheimnis des Herzens kennend. Und diese Menschen jetzt sind nach vorne gekommen, um einen Stand einzunehmen. Sie hätten das nicht aus sich selbst tun können. Sie kommen, weil sie geleitet waren zu kommen.

102 Und, Vater, ich bringe gerade hier für sie das Gebet dar. Nicht nur für ihre Errettung, um gerettet zu sein, sondern daß sie erfüllt werden mögen mit dem Heiligen Geist. Gewähre es, Herr. Möge jeder einzelne, der hier steht, mit dem Geist erfüllt sein, und möge von hier aus eine Erweckung durch dieses Land kommen, die dieses Volk einfach aufrütteln wird und das ganze Land rundum. Gewähre es, Herr.

Und jede Gemeinde, und die Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Gemeinde Christi, Lutheraner, was immer es sein mag, mögen sie eine Erweckung bekommen, Herr, von diesen Menschen, die zurückgehen mit dem wirklichen Heiligen Geist, der Gott in ihrem Leben ausweist. Gewähre es, Vater. Sie sind jetzt Dein, und ich bringe sie Dir dar. Jetzt werden wir sie hereinnehmen und ihnen die Hände auflegen, Herr, daß sie den Heiligen Geist empfangen mögen. Im Namen Jesu.

Jetzt während wir alle unsere Häupter geneigt haben.

103 Ich bitte diese Gruppe jetzt, diesem Mann hier an eurer Seite zu folgen, so bekommen wir euch hier drüben zurück in den Raum. Wir haben einen Platz hier drüben für euch, um euch niederzuknien; wir können kommen und euch die Hände auflegen, damit ihr den Heiligen Geist empfangt. Und wenn ihr krank seid, werdet ihr geheilt werden. Und was immer ihr bedürft, geht gerade jetzt hierher. Wir können gerade mit euch hineinkommen. Es sind noch mehr, die kommen müssen, aber sie ... Da ist kein Platz für sie da, um zu stehen. Wir wollen gerade diese doppelte Halle jetzt machen. Geht gerade hier hinein, zu dieser Seite hier drüben. Das ist in Ordnung. Gott segne dich.

104 Nun zu dem Rest von euch hier; während sie herauskommen, warum geht ihr nicht gerade wieder hier hinauf zum Gebet. Und wir füllen diesen Ort wieder neu auf, jetzt wieder hier herum.

Und wir gehen dort hinein, um die Taufe des Heiligen Geistes zu empfangen. Wir gehen hinein.

Nachdem wir die Ausweisung von diesem Herrn Jesus hier diese Woche vor uns gesehen haben, und wir wissen ohne einen Schatten des Zweifels, daß Er es hier ist. Nun merkt euch, derselbe Heilige Geist, derselbe Jesus, der mir sagen würde, was mit diesen Leuten los war, wo sie waren, wer sie waren, woher sie kamen, was mit ihnen geschehen wird. Ihr wißt, daß es nicht einmal versagt hat; und es wird es niemals tun, niemals. Derselbe Heilige Geist sagte mir, dieses zu tun. Das ist richtig. Ich tue es durch die Leitung des Heiligen Geistes.

105 Nun, sobald wie diese Gruppe herauskommt in diesen anderen Raum hier, bevor wir dort hinübergehen, möchten wir, daß ihr jetzt kommt. Ihr hier, kommt und bewegt

euch jetzt hier hinauf. Der Rest von euch hier, die die Taufe des Heiligen Geistes haben möchten, wollt ihr nicht gerade jetzt kommen. Geht weiter diesen Weg. Gott segne dich, junger Mann. Und wenn einige von euch krank sind und nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, warum kommt ihr nicht, um Christus aufzunehmen, nehmt Ihn auf, und dann werdet ihr heute Abend besser dastehen.

Diese Dame war einfach niedergestreckt durch die... sie war so sehr überführt worden, daß sie es nicht mehr aushalten konnte. Sie helfen ihr zu dem Raum. Kommt ihr hier als nächstes weiter. Es gibt jetzt viel Platz, um dort zu stehen. Kommt weiter herauf, ihr, die ihr Gemeindeglieder seid, Methodisten, Baptisten. Wir bitten euch nicht, zu...

106 Hört zu, Freunde, ich weiß, sie sagen, „Pfingsten, sie organisierten Pfingsten.“ Das ist verkehrt.

Pfingsten ist eine Erfahrung. Die Methodisten bekommen es. Die Baptisten bekommen es. Sie alle bekommen es. Pfingsten ist nicht organisiert. Es ist ein Erlebnis. Und wenn ihr das Erlebnis von Pfingsten nicht gehabt habt, kommt und empfangt es jetzt. Merkt euch, wenn ihr mir glaubt, Sein Diener zu sein, Sein Prophet, merkt euch, es gibt eine Taufe des Heiligen Geistes. Gerade inmitten des ganzen Fanatismus gibt es immer noch eine echte Heilige-Geist-Geburt, ein echtes Geborenwerden von Gott. Kommt, glaubt es gerade jetzt.

107 Wollt ihr nicht kommen, während wir einfach einen, zwei Verse von diesem Lied singen, so kann ich gewiß sein, daß meine Seele rein ist, wenn ich nun diese Stadt verlasse, das Blut wird nicht auf ihr sein. Ich weiß, Er spricht zu anderen. Warum kommt ihr nicht?

... -ded Jetzt ...heute; (eine Zeile von dem Lied.)

Gott segne dich, kleiner Junge. Gott segne euch alle, die ihr jetzt hier steht.

Beinahe... (das ist richtig, komm herauf) ...bekehret...

Kommt weiter, von jeder Seite des Gebäudes. Von draußen, drinnen, von den Emporen, wo immer, kommt nur jetzt weiter runter, gerade nach hier unten. Nehmt euren Platz für Christus. Schämt euch Seiner nicht. Wenn ihr sterben würdet; was wäre, wenn euer Herz gerade jetzt aufhörte zu schlagen? Und merkt euch, der Eine, der zu euch spricht, Er hält euer Herz in Seiner Hand. Er kennt das Geheimnis eurer Herzen. Ich sage es in dem Namen des Herrn, es sind noch viele mehr, die kommen sollen. Warum kommt ihr nicht? Du sagst: „Bin ich es, Bruder Branham?“ Ja, du bist es. Wenn ihr nicht positiv seid, dann riskiert nichts.

...so teuer, o Wanderer, komm.

Beinahe bekehret“ (das ist es, das ist es).

Das ist richtig, die Ernte ist ungefähr vorbei. Kommt.

Beinahe...”

Eines Tages wird es zu spät sein. Wartet keine weitere Stunde, keine weitere Minute. Steht gerade auf und kommt. Junger Mann, bringe deine Freundin. Bringe deinen Freund. Mutter, bringe den Vater. Kommt weiter, gerade jetzt, jedermann. Junge Dame, junger Mann, wer immer ihr seid, alter Mann, alte Frau, kommt. Dies ist es. Wenn du alt bist, denkt daran, was ich euch gerade gezeigt habe durch die Bibel; ihr werdet verwandelt werden, wenn ihr einfach den Samen Abrahams annehmt.

...ist als zu versagen!

Traurig, traurig, dieses bittere Geschrei: Beinah - aber verloren!

Laßt uns jetzt unsere Häupter beugen.

108 Herr Jesus, O Gott, erforsche jedes Herz. Erforsche jeden einzelnen, großer Heiliger Geist. O Gott, laß es nicht für diese vergeblich sein, selbst nicht für eine Person. Möge jeder einzelne, jeder einzelne, Herr, gerettet sein. Laß nicht einen von ihnen irgehen, Herr. Ich beanspruche sie in dem Namen des Herrn Jesus, als die Juwelen der Krone meines Herrn, oh, dessen Gegenwart jetzt hier ist, die große Feuersäule bewegt sich umher durch das Gebäude, streicht über die Herzen hinweg. Ich bitte, Herr, daß das Herz jene Fesseln zerbrechen möge und sich erheben möge und lieblich zu Christus

kommt und sagt: „Herr, alles was ich bin, hier bin ich. Nimm mich und forme mich in Deinem Töpferhaus; und erfülle mich, und mache mich zu einem Sohn oder zu einer Tochter Gottes.“ Gewähre es, Herr. Möge dieses so sein.

109 Während wir noch einen weiteren Vers singen, möchtet ihr es tun? Dann werden wir jetzt schließen müssen, schnell, weil wir hier herüberkommen sollen mit dem Rest von ihnen.

Beinahe bekehret...

Kommt jetzt. Kommt gerade jetzt, wollt ihr nicht kommen? Gott segne dich, Liebling. „Aus dem Mund von Babys empfängt Er Lob.“

Oh, Beinahe bekehret,“ oh, kehrt euch nicht weg;

Jesus...

Er ist es, der euch einlädt, zu eurem Herzen spricht. „Ich frage mich, ob ich es bin?“ Wenn da ein bißchen Zweifel ist, komm!

...verweilen nahe,

Gebete steigen empor von so teuren Herzen,

O Wanderer, komm.“

110 Laßt uns jetzt unsere Häupter beugen, während jene sich bereitmachen. Nun, während ihr hier steht, seht einfach nach unten. Denkt daran, ihr müßtet dadurch kommen, daß ein Pulsieren von Irgendetwas in eurem Inneren euch sagte, daß ein kleines etwas in eurem Leben verkehrt ist. Ich schätze euren Stand. Denkt daran, Jesus sagte: „Wenn ihr euch Meiner vor den Menschen schämt, werde Ich Mich eurer vor Meinem Vater und den heiligen Engeln schämen. Aber wer Mich vor den Menschen bekennt, ihn werde Ich vor Meinem Vater und den heiligen Engeln bekennen.“

Und nun sind ganz wenig Leute hier hinten, die bereit sind, sich mit uns jetzt im Gebet zu vereinigen, daß ihr gerettet werdet und erfüllt werdet mit dem Heiligen Geist. Sagt Ihm einfach, daß es euch leid tut, das was ihr getan habt, und daß ihr ein Christ sein werdet von jetzt an durch Seine Gnade, und daß ihr die Taufe des Heiligen Geistes haben wollt, die euch durch die Lebensreise hindurchführen wird.

111 Himmlischer Vater, sie sind Juwelen für Deine Krone. Sie hätten nicht kommen können, sie hätten nicht kommen können, es sei denn, etwas warnte sie. Und du hast gesagt: „Niemand kann kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen.“ Und hier kommen sie, durch etwas, was ihnen sagte zu kommen. Dann beginnst Du Deine Arbeit, Herr. Ich bete, daß Du es heute Abend in ihnen beenden mögest, Herr, dadurch, daß Du sie zu Söhnen und Töchtern Gottes machst. Gewähre es. Möge nicht einer von ihnen verloren gehen. Ich bringe sie Dir jetzt dar als Trophäen Deines Wortes und Deiner Gegenwart in Jesu Christi Namen. Amen.

112 Jetzt geht gerade zurück in den Raum, bis wir zu euch kommen können. Geht hier zur Rechten. Die Platzanweiser werden euch gerade zurückführen.

Und nun frage ich mich, ob die vertraulichen Arbeiter jetzt kommen möchten, und diesen gerade hinein folgen möchten, viele dieser vertraulichen Arbeiter von anderen Gemeinden.

Ihr Prediger, die ihr jetzt mit uns dort hinein zurückgehen möchtet, um herauszufinden, ob es gerade richtig getan wurde oder nicht, kommt und geht mit uns zurück. Kommt, kniet nieder mit euren Leuten, daß sie den Heiligen Geist empfangen. Jeder einzelne, kommt gerade... Nun, ihr Prediger, jeder von euch, Methodist, Baptist, Presbyterianer, ganz gleich, wer ihr seid, kommt vorwärts. Ihr seid eingeladen. Kommt mit diesen Menschen.

113 Und ihr vertraulichen Arbeiter von verschiedenen Gemeinden, die wissen, wie mit den Menschen gebetet wird, ihnen die Hände aufgelegt werden, kommt jetzt. Diese sind in eure Hände gelegt; sie sind Trophäen des Wortes. Wollt ihr nicht jetzt zu dieser Zeit kommen, ihr vertraulichen Arbeiter, und findet euren Weg zurück, bevor wir die Versammlung hier ändern nur für eine Minute. Kommt jetzt, bewegt euch gerade herein. Das ist fein. Geht gerade zurück in den Raum, es ist viel Platz jetzt dort hinten. Geht gerade zurück und tut alles, was ihr könnt, um diesen teuren Menschen zu helfen. Der

teure Herr Jesus hat sie hereingebracht; Er hat sie in das Evangeliumsnetz gefangen. Jetzt nehmt ihr sie dorthin zurück und laßt uns mit ihnen beten, daß Gott jeden einzelnen von ihnen mit dem Heiligen Geist erfüllen möge. Schließt die Türen. Bleibt gerade dort, bis es geschieht. Er hat verheißen, daß Er es tun würde. Und Er hat es verheißen, und Er wird Seine Verheißung halten. Er ist einfach genauso getreu zu Seinen Verheißungen, genauso, wie Er hier vor uns erscheint.

Herr, segne sie!

114 Prediger, seid ihr hier? Prediger, Laien, die daran interessiert sind achtzuhaben, oder Menschen dahin zu bekommen, daß sie den Heiligen Geist empfangen; euer Posten der Pflicht jetzt, geht mit ihnen, steht euren Leuten zur Seite; ihr wohltrainierten Männer, erfahren mit dem Heiligen Geist; und ihr wohltrainierten Frauen, die wissen, was es bedeutet, geht mit diesen Schwestern dort hinten, wo sie sind. Ihr, die ihr wißt, was zu tun ist, verbleibt jetzt dort hinten mit ihnen. Gerade jetzt ist die Zeit für euch da. Dieses ist euer Posten der Pflicht. Dieses ist, eure Farbe jetzt zu zeigen. Gott segne euch. Das ist richtig. Nehmt einfach eure Stellung ein und geht gerade dort mit ihnen hinein und bleibt dort und seid sicher, daß es getan ist, daß es richtig getan ist. Bleibt dort bis ihr die Lieblichkeit Christi in jedem einzelnen von ihnen seht. Gott wird euch dafür ehren. Amen und Amen.

O, ich liebe das. Seht nur, was dort hinten hineingegangen ist!

115 Gibt es noch jemand hier drinnen, der nicht hineingegangen ist, der hineingehen sollte? Wenn jemand da ist, möchtest du dann aufstehen und diesen vertraulichen Arbeitern direkt hinein folgen? Tut es, werdet ihr es tun? Wenn noch einer hier drinnen ist, der nicht fühlt, daß du dort bist, wo du sein solltest.

Nun merkt euch, Bruder, Schwester, ich kann es nicht bewirken, daß dieses geschieht. Seht, Gott ist der Eine, der diese Dinge tut, nicht ich. Nun, ich bete, daß Gott euch einfach diese Dinge gewähren möge und euch eine Erfahrung der Taufe des Heiligen Geistes gibt.

Jetzt all ihr Menschen, die ihr den Herrn Jesus liebt und hineingehen möchtet und betet, geht hier jetzt zurück und betet mit diesen Menschen. Wollt ihr? Danke euch. Ich danke euch, sehr freundlich.

116 Ihr wißt, wenn ich sehe, wie vertrauliche Arbeiter mit den Menschen gehen, habe ich... Ich möchte dieses über euch Menschen hier sagen, das beweist, woraus ihr gemacht seid. Ich bin zu Orten gegangen, selbst wo Menschen waren, die geisterfüllt sein sollten, und die sahen, wie der Altarruf gegeben wurde, und nun, man konnte die Leute nicht dazu bewegen, mit irgendjemand hinunterzugehen, um mit ihnen zu beten. Seht, das beweist, es ist 'Ikabot', „der Geist des Herrn ist fortgegangen.“ Seht? Aber wenn ihr das Siegel und das Feuer und das Verlangen seht, ein Sehnen nach menschlichen Seelen!

Habt ihr die Woche hindurch bemerkt, ich habe mir einfach Zeit genommen und acht gehabt auf die Unterscheidung und diese Dinge, damit die Menschen es fassen konnten und herausfinden konnten, daß der Heilige Geist nahe ist; dann den Altarruf zu machen. Ihr Prediger versteht, was ich tat? Seht, den Altarruf jetzt zu machen, wo sie überzeugt sind, jetzt sind Hunderte von ihnen dort drin, um den Heiligen Geist zu empfangen. Und viele gingen mit ihnen hinein, um mit ihnen zu beten.

Nun, wenn irgendjemand noch hier ist, so dass...

117 Ich möchte dieses sagen, daß ihr die Gegenwart Christi gesehen habt diese Woche, Sich hier Selbst bestätigend. Ihr habt Ihn gesehen.

Und jetzt merkt euch, daß auf mir an jenem Tage kein Blut sein wird, wenn es morgen ist. Es wird an einem dieser Tage sein. Merkt euch gerade, wir werden dort stehen. Ganz gleich, wer ihr seid, ihr werdet dort stehen, sowieso. „Einmal ist es dem Menschen gesetzt zu sterben, und danach das Gericht“, und wir werden dort stehen.

Nun, wenn ihr nicht vollkommen sicher seid, daß ihr Christus, den Heiligen Geist in euer Herz bekommen habt, und Er Sich Selbst dort drinnen bestätigt mit Liebe und Frieden und Freude und den Früchten des Geistes, und das Leben Christi in euch lebt, dann denkt daran, euer Blut ist nicht auf meinen Händen. Noch wird Er schuldig sein, denn Er ist vor euch erschienen und hat Sich Selbst hier exakt mit der Schrift bewiesen. Wieviele werden dieses bezeugen, indem ihr eure Hand erhebt und sagt: „Ich habe Es

diese Woche gesehen?“ Das ist richtig, seht, dann sind wir ohne Schuld. Wir sind ohne Entschuldigung.

Nun, ist da noch irgend jemand, der kommen möchte? So daß ich sagen kann, wenn meine Zeit hier zu Ende ginge, daß ich morgen von hier ginge, wenn der Herr will, daß ich dann sagen kann: „Ich bin frei von dem ganzen Blut von dieser Erweckung. Ich tat mein äußerst Bestes, Herr. Ich übergab es Dir. Nun einfach... jeden einzelnen.“

118 Nun, wieviele hier drinnen, die jetzt krank und bedürftig sind, möchten für sich selbst Gebet haben, laßt mich sehen, daß ihr eure Hände erhebt. In Ordnung, über das ganze Gebäude.

Jetzt möchte ich euch bitten, etwas für mich zu tun. Nun, seid ihr Gläubige? Jetzt möchte ich, daß ihr etwas für mich tut. Legt einander die Hände auf. Legt einfach eure Hände quer einer auf den anderen, und jetzt, seht, möchte ich, daß ihr betet, einfach betet.

Nun merkt euch, alle Menschen, die morgen in die Gebetsreihe kommen werden, müssen frühzeitig hier sein und eine Gebetskarte haben. Haltet sie in eurer Hand, wenn dann die Zeit für die Gebetsreihe kommt. Wenn ihr jemanden habt, den ihr liebt, ihr Methodistenbrüder, Baptisten, Presbyterianer, wer immer ihr seid, wenn ihr Kranke habt, kommt gerade mit ihnen, kommt gerade herauf in die Reihe mit ihnen. Kommt, nehmt euch eine Gebetskarte, denn... Dann bringt eine Gebetskarte gerade herauf in die Reihe; die Platzanweiser werden sie nehmen. Sie werden vorbeikommen, so daß für euch gebetet wird.

Ich glaube, Gott wird morgen einige große Dinge tun. Ich hoffe, daß Er es tun wird. Das ist der Grund, daß ich Altarrufe mache, daß ich alles tue, was ich kann, um Gnade vor Ihm zu finden.

119 Nun, während wir alle unsere Häupter neigen und ihr alle einer für den anderen betet. Nun, die Bibel sagt: „Diese Zeichen werden folgen denen, die glauben.“ Jetzt betet ihr für den Mann oder die Frau, auf die ihr eure Hand gelegt habt, denn sie beten für euch. Seht? Betet nicht für euch selbst. Betet für sie. Legt eure Hände aufeinander und betet. Legt einfach eure Hände auf. Das ist richtig.

Jetzt betet in der Weise, wie ihr es in eurer Gemeinde tut. Sagt: „Herr Jesus, heile diese arme teure Schwester, diesen armen teuren Bruder, wer immer es sein mag. Sie sind krank, Herr. Und ich bin ein Gläubiger, und ich befolge Dein Wort. Und Dein Wort sagt: 'Diese Zeichen werden folgen denen, die glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, wird es besser mit ihnen werden.' Und ich lege meine Hände auf diese kranke Person, diese kranke Schwester, auf diesen kranken Bruder. Ich bete, Gott, daß Du Dein Wort bestätigen mögest, und das Zeichen folgen möge, und sie geheilt sein werden.“

120 Herr Jesus, ich bete für sie und für diese Taschentücher; daß in dem Namen Jesu Christi, des Sohnes Gottes, Du jede Person heilen mögest, die in der Gegenwart Gottes ist.

Satan, du hast den Kampf verloren. Sie haben die Gegenwart Christi gesehen. Sie haben Sein Wort gehört, haben es manifestiert gesehen. Sünder sind hier drinnen, die Rettung suchen. Du hast den Kampf verloren. Komme heraus aus diesen Menschen, in dem Namen Jesu Christi. Verlasse sie, daß du sie nie mehr quälst.

Und laß den Gott des Himmel sie emporheben, damit sie wieder leben in guter Gesundheit und Stärke. Mögen jene, die Gebetskarten halten, noch nicht einmal nötig haben, morgen in die Gebetsreihe zu kommen. Möge der Heilige Geist einfach diese Gruppe von Menschen durchforschen und jeden einzelnen von ihnen heilen zur Ehre Gottes.

Nun mache weiter, Bruder.



www.messagehub.info

Predigten von
William Marrion Branham
*„...in den Tagen der Stimme...“ Offenbarung
10,7*